



Jahrgang 37
Spielzeit 2020/2021
Ausgabe 09/10.2020

magazin

09/10

ALLE TICKETS INKL. HVV



Seht jetzt wieder

»was Ihr
wollt«!

Die Zukunft kommt so oder so ...



Verehrte Abonnentinnen und Abonnenten,

wenn es doch nur die berühmte Glaskugel gäbe! Wir könnten dann sehen, was wird: Was wird am Ende der Saison 2020/21 sein? Wann werden die Veranstaltungseinschränkungen aufgehoben? Wann wird alles wieder normal? Wann können wir Ihnen wieder unbeschwertes Kulturvergnügen ohne „wenn“ und „aber“ und „könnte“ anbieten? Und so weiter. Und so weiter. Und so weiter.

Allen Unwägbarkeiten zum Trotz: Nach langer kulturloser Zeit gibt es eine neue Ausgabe unseres MAGAZINs. Und darüber sind wir sehr froh, denn das heißt auch, dass Theater und Konzerte, Kunst und Kultur wieder möglich sind! Endlich!

Wir wünschen Ihnen und uns viele anregende Kultur-Erlebnisse,
Ihre TheaterGemeinde Hamburg

Das war bisher

Im März 2020 ging es los mit der Aktion „Schotten dicht!“, um der Pandemie in einem ersten Schritt Herr zu werden. Die TheaterGemeinde hatte hunderte von Vorstellungen mit den entsprechenden tausenden Buchungen rück-abzuwickeln, Abonnent*innen zu verständigen, Guthaben zu errechnen und zu erstatten und und und. Ganz herzlichen Dank für Ihre Geduld. Die allermeisten unter Ihnen konnten diese aufbringen, was uns das Leben wirklich erleichterte.

Im April erschien unsere „Solidaritäts-Notausgabe“, mit der wir Sie um Abokarten als Spenden für die Privattheater Hamburgs gebeten haben. Sie sind diesem Aufruf so zahlreich, so großzügig und so freierzig nachgekommen, dass wir im Team überrascht und auch manches Mal gerührt waren. Danke! Ein großes Danke an Sie alle! Insgesamt sind sage und schreibe 238.141 Euro für die Theater zusammengekommen. Einfach enorm! Da für die Theater die großen Unsi-

cherheiten mit der neuen Saison 2020/2021 erst beginnen, ist Ihre Hilfe gerade jetzt hochwillkommen für Gagen-Garantien, für Bühnenbilder, für das Weiter-Arbeiten ganz allgemein.

Nachdem die Privattheater an allererster Stelle unserer Überlegungen standen, haben wir ab Mai 2020 auch um Spenden für die TheaterGemeinde Hamburg e.V. gebeten. Auch hierfür an Sie alle, die Sie bislang gespendet haben: Danke! Ihnen allen für Ihre Großzügigkeit: Danke!

So geht es weiter

Das Team der TheaterGemeinde arbeitet weiter: Wir sind da, wir sind erreichbar, wir sind tätig. Und wir sind froh, dass Sie uns als Abonnentin und Abonnent trotz allem erhalten geblieben sind. Denn Ihre Mitgliedschaft bei der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sichert unsere Stellen und unsere Arbeitsplätze. Alle Mitarbeitenden im Team sind in Kurzarbeit, wenn auch nicht zu 100%. Im Moment wissen wir nicht, wann diese beendet sein wird. So lange dieser Zustand andauert, ist die TheaterGemeinde telefonisch eingeschränkter als bisher erreichbar: **dienstags, mittwochs und donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr**. Das Gute aber ist: Wir konnten bislang alle Arbeitsstellen halten und mussten niemanden entlassen.

Zur Zeit planen wir mit zwei-monatigen MAGAZIN-Ausgaben. Aus diesem Grund bitten wir Sie sehr, **DASS SIE UNS IHRE E-MAIL-ADRESSE NENNEN:** Da es oft zu kurzfristigen Änderungen und neuen Vorstellungsterminen kommt, informieren wir Sie am allerschnellsten per E-Mail. Selbstverständlich benachrichtigen wir diejenigen, die keinen Computer oder Tablet benutzen, gerne per Post. Aber allein aus Kostengründen kann das gar nicht so schnell und oft geschehen wie per E-Mail. Rufen Sie uns in diesem Falle auch gerne an, wenn Sie Informationen benötigen.

Durch die Abwicklung der vergangenen Spielzeit haben manche unter Ihnen ungewohnte Abo-Zählerstände. Lassen Sie sich nicht irritieren! Wir hatten Sie ja bereits im April über unsere Pläne, dann im Juli über unsere Entscheidung benachrichtigt, wie wir mit Ihren eventuell noch vorhandenen Abokarten-Anrechten aus der Saison 2019/2020 verfahren. Für Sie als Abonnent*in der TheaterGemeinde gilt: Ihre Karten-Anrechte haben wir - zusätzlich zu Ihren „normalen“ Abokarten - auf Ihr Abo dazugerechnet. Für alle anderen Abonnent*innen, die leider die TheaterGemeinde verlassen haben, wurden Gutschriften erstellt.

Das müssen Sie zur Zeit bedenken

Es ist schon unser aller gewohnter Alltag geworden: Maske auf. Natürlich ist das manchmal lästig. Aber: Ist es auch ein Problem? Wir sagen „Nein - kein Problem“! Es hilft, und das ist die Hauptsache. Wer unter Ihnen bereits eine Vorstellung „unter neuen Bedingungen“ erlebt hat, weiß: Beim ersten Mal ungewohnt, aber rasch gelernt. Mit Maske und Abstand und Disziplin in den Vorstellungsraum und wieder heraus - das geht und ist erstaunlich stressfrei, weil plötzlich niemand mehr drängelt.

Manche von Ihnen sind sich unsicher bei der Frage, ob sie Vorstellungen und Konzerte besuchen können. Seien Sie versichert: **ALLE** Theater und Orchester haben ein existentielles Interesse daran, dass das jeweilige Hygienekonzept des Veranstaltungsortes von Jeder und Jedem peinlich eingehalten wird! Sie werden sehen: Beim Bummeln auf der Mönckebergstraße, beim Einkaufen in Ihrem Supermarkt, beim Restaurantbesuch können Sie weniger Abstand halten als im Theater oder Konzert! Sie werden hinein- und herausgeleitet, es gibt Einlassregeln, Sitz- und Sicherheitsabstände im Saal sowie allerorten Desinfektionsmittel.

Diese Sicherheitsvorkehrungen dienen der Verhinderung von Infektionen - das ist das Gute. Der Nachteil: Die Anzahl der Plätze ist überall stark reduziert, oft auf ein Drittel der sonst möglichen Plätze. **Und es gibt fast ausschließlich Zweier-Gruppen**, will heißen: kaum Einzelplätze, kaum Dreier-Plätze. Das bedeutet: Zum einen muss auch die TheaterGemeinde den Mangel verwalten und eventuell passen, wenn die Plätze alle vergeben sind. **Und zum anderen bitten wir Sie, möglichst immer zu zweit (oder zu viert) unterwegs zu sein:** Wir werden natürlich alles unternehmen, um Ihren Wünschen zu entsprechen - nur: Es ist weder böser noch Diskriminierungs-Wille, der die Veranstaltenden hierzu zwingt, sondern Abstandsgebote und die davon abhängige optimale Platznutzung. Bitte haben Sie hierfür Verständnis, auch wenn es ein Ärgernis ist.

Das ist neu bei den Veranstaltungen

Durch die Vorgaben des Senats, die dazu dienen, eine Infektion mit SARS-CoV-2 zu verhindern, kommt es zu ein paar Neuerungen für uns alle:

Die Dauer der Veranstaltungen beträgt zur Zeit prinzipiell zwischen 60 und 90 Minuten - meist ohne Pause. Sie können also eventuelle Restaurantbesuche wunderbar planen.

Seien Sie prinzipiell mindestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn vor Ort und haben Sie einen Mund-Nasen-Schutz bei sich.

Das Wichtigste: Bringen Sie gute Laune und etwas Geduld mit - mehr ist für einen gelingenden Abend nicht nötig!

Genießen Sie Ihre Vorstellungen und machen Sie sich ein gutes Erlebnis daraus. Zum Beispiel im Allee Theater, indem Sie das Opern-Menü reservieren UND die Oper genießen. Oder im Opernloft, wo Sie (nach Vorbestellung) am Tisch bedient werden. Wir nehmen Ihre Essens-Reservierungen sehr gerne entgegen und reichen diese weiter.

Spielzeit:
2020 | 2021
Ausgabe:
09/10.2020

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07-08

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-11

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 12-15

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 16-19

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 20-28

KulturReisen
Seite 23

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 29-30

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Corona-Roulette

Kommentar

»Es mag sich vieles verändern –
aber das Theater lebt!«

Sören Ingwersen

Nach der plötzlichen Schließung sämtlicher Kulturstätten im März und einer verlängerten Sommerpause voll Ungewissheit starten die Theater und Konzertveranstalter nun mit Elan und Zuversicht in die neue Saison. Wie gehen die Häuser mit der Ausnahmesituation um, und was haben die Zuschauer zu erwarten?

„Rien ne va plus“ – „nichts geht mehr“, lautet die Ansage des Croupiers beim Roulette, um die Platzierung der Einsätze zu beenden und dem Zufall das Spiel zu überlassen. Nichts geht mehr – diese Erfahrung machten im März auch sämtliche Kulturinstitutionen, als die Ausbreitung des Coronavirus und die Verantwortung für das Allgemeinwohl es geboten, den Spielbetrieb von heute auf morgen einzustellen. Was folgte, mag vielen Kulturschaffenden tatsächlich wie ein Roulettespiel vorgekommen sein: Weit auseinanderdriftende Spekulationen über eine mögliche Dauer der Pandemie trafen auf ständig neue Ansagen aus der Politik, mit welchen Maßnahmen das Virus zu bekämpfen sei. Anstelle der Planungssicherheit, die für Theater- und Konzertveranstalter lebensnotwendig ist, schien plötzlich der Zufall das Zepter zu übernehmen. Spielpläne für die nächste Saison wurden über den Haufen geworfen, ohne zu wissen, wie die Rahmenbedingungen für Aufführungen in Theater- und Konzertsälen in den nächsten Monaten aussehen werden.

Das Schauspielhaus hatte diesbezüglich Glück, wie Intendantin Karin Beier einräumt: „Viele Stücke, die bereits geplant waren, haben Interessantes auch zur aktuellen Krisendebatte beizutragen, so unsere Spiel-

zeiteröffnung, die Uraufführung ‚Reich des Todes‘ von Rainald Goetz, die ich inszeniere. Aber auch die Eröffnung im Malersaal ‚Wir haben getan, was wir konnten‘, ein Stück über das deutsche Gesundheitssystem von Tugsal Mogul, der Regisseur ist, aber auch noch als Arzt arbeitet.“ Für diese Aufführungen arbeitete man im Krisenmodus, sprich: in kleinen Gemeinschaften. Auch können Proben und Vorstellungen nicht mehr am gleichen Tag auf der Bühne stattfinden, weshalb es weniger Vorstellungen gibt. Auf der Bühne wie im Zuschauerraum müssen zudem Abstandsregeln eingehalten werden, was besonders in kleineren Häusern zu Buche schlägt.

„Unser Theater fasst jetzt nur noch 50 Zuschauer; die Stühle sind so gruppiert, dass eineinhalb Meter Abstand gewährleistet ist. Das Haus ist eine Einbahnstraße geworden, vom Eingang geht es zur Kasse/Bar und dann in den Saal. Der Ausgang ist hinten durch unseren recht komfortablen Notausgang“, berichtet Sprechwerk-Intendantin Konstanze Ullmer. Auch auf der Bühne ist ein Mindestabstand vorgeschrieben: Für singende, tanzende oder schreiende Personen beträgt er sechs Meter. „Wir haben Stücke uminszeniert oder schicken die Künstler mit einem Plastikvisier vor dem Gesicht auf die Bühne.“



Sören Ingwersen
Freier Kulturjournalist

Unwillkürlich fragt man sich, ob auf einer kleinen Musiktheaterbühne, wie der des Allee Theaters, jetzt nur noch geflüstert wird. Natürlich nicht. Das Kinderstück „Der kleine Beethoven“, die Oper „Carmen“ und vier weitere Produktionen, die bis Dezember Premiere feiern, sind unter strenger Einhaltung der Corona-Regeln entstanden. Wie gewohnt wird in der Aufführungspause das Opernmenü angeboten. Personen, die im gleichen Haushalt leben, dürfen nebeneinander sitzen – im Saal und im Bistro-Foyer.

Auch im Opernloft hat die Sechs-Meter-Abstand-Regel, die einer Vorgabe der Unfallversicherung entspricht, den Spielplan kräftig durcheinandergerüttelt, berichtet Susann Oberacker vom dreiköpfigen Leitungsteam des Hauses: „Das heißt, wir bekommen zwei, maximal drei Sänger*innen auf unsere Bühne. Und die stehen dann da auch erst mal nur so rum, denn wenn sie sich bewegen, kann der Abstand nicht mehr eingehalten werden. Damit ist klar, dass wir keines unserer Repertoirestücke spielen können und auch keine der geplanten Premieren. Wir haben daher zunächst Zwei-Personen-Stücke im Programm. Dazu kommt die neue Konzertreihe „6 Meter Gänsehaut“. Was die freie Beweglichkeit auf der Bühne anbelangt, haben es die Sprechtheater wie das Ernst Deutsch Theater erheblich leichter. Wie die meisten anderen Häuser auch, habe man hier während der Schließung zunächst die digitalen Kanäle genutzt, erzählt Intendantin Isabella Vértes-Schütter: „Sven Walsler hat mir sofort angeboten, auf unserer Bühne den „Zauberberg“ von Thomas Mann zu lesen, das haben wir an 114 Tagen gestreamt. Das war gewissermaßen eine Grundmelodie in unserem Haus, und wir haben darauf aufbauend neue digitale Formate entwickelt.“ Trotzdem darf man sich nun auch wieder auf Veranstaltungen freuen, in denen Schauspieler und Zuschauer sich im selben Raum befinden – wie Erik Schäfflers spielzeiteröffnende Inszenierung von Daniel Kehlmanns Schelmenroman „Tyll“. Acht Darsteller stehen hier auf der Bühne, womit man sich an der vorgeschriebenen Obergrenze befindet. Zur Eindämmung der Aerosole müssen Mikroports eingesetzt werden und Requisiten werden nur personalisiert genutzt.

Theater in Zeiten von Corona verlangt einen enormen logistischen Aufwand, der sowohl die Probenzeit als auch die Aufführung begleitet und zugleich gewährleisten soll, dass die Zuschauer sich nicht nur sicher, sondern auch wohl fühlen. So muss ein Mund-Nasenschutz nur auf den Wegen im Theater, nicht aber im Theatersaal getragen werden. Dafür verzichtet man – der langen Schlangen wegen – auf den Garderobenservice. Alles wird etwas anders sein, als man es gewohnt ist, aber genau das ist man inzwischen ja schon gewohnt. Was zählt, ist, dass die Theater nun endlich wieder ihre Türen öffnen und während der Zeit des Shutdowns eine große Solidarität erfahren haben. Eine Solidarität der Künstler untereinander, die zugunsten freischaffender und notleidender Kol-

legen auf ihre eigene Gage verzichtet haben. Eine Solidarität des Publikums, das sich Beträge von gekauften Karten nicht zurückerstatten ließ und mit zusätzlichen Spenden Unterstützung leistete. Eine Solidarität der Politik, die die kulturellen Institutionen mit Hilfsprogrammen unterstützte. Nicht zuletzt sammelte auch die TheaterGemeinde mit ihren „Solidaritätskarten“ über 200.000 Euro für die Hamburger Privattheater ein.

Wie es auf längere Sicht in den Theater-, Opern- und Konzerthäusern weitergeht, ist im Corona-Roulette noch nicht entschieden. Aber das Spiel läuft. Nachdem lange nichts mehr ging, geht jetzt wieder was. Oder wie Allee-Theater-Intendant Marius Adam es formuliert: „Alles ist bereit und wartet auf die Wiedereröffnung. Noch nie habe ich einer Spielzeiteröffnung mit so viel Aufregung und Neugierde entgegengefebert. Es mag sich vieles verändern – auf, vor und hinter der Bühne wird nichts mehr so sein, wie es mal war. Aber das Theater lebt!“

Sören Ingwersen



KulturVorteil

Liebe Abonentinnen und Abonenten der Theater-Gemeinde Hamburg,

mehr Kulturgenuss mit der TheaterGemeinde Hamburg! Mit dem KulturVorteil erhalten Sie wie schon in den vergangenen Jahren Vergünstigungen und Gutscheine zahlreicher Hamburger Kultureinrichtungen sowie spannende Verlosungen und Veranstaltungen mit dem KulturVorteil Extra. **Alle Anschriften, Telefonnummern und Internetseiten der Partner finden Sie unter**

www.theatergemeinde-hamburg.de/kulturvorteil

Ganzjährige Vorteile:

- **Abaton**
1 € Rabatt auf den Eintrittspreis (außer Kinotag mittwochs)
- **Bucerius Kunst Forum**
Es gilt der ermäßigte Eintrittspreis
- **Deichtorhallen**
3 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis
- **Die Weingaleristen**
10% Rabatt auf das gesamte Weinsortiment
- **HAMBURGER KUNSTHALLE**
2 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis Die Ermäßigung gilt sowohl für die Sammlung wie für alle Sonderausstellungen
- **Sammlung Falckenberg**
3 € Rabatt auf den regulären Eintrittspreis
- **Spicy's Gewürzmuseum**
„2 für 1“ auf den Museumseintritt
- **Stattreisen Hamburg e.V.**
2 € Rabatt auf die Stadtteil- und Themenführungen

KulturVorteil EXTRA

Stattreisen Hamburg e.V.

**Statt (zu) reisen in der eigenen Stadt auf Entdeckungsreise gehen!
„Ein nicht geringes Ornamentum dieser Stadt...“ - Hamburg und die Musik**

Gustav Mahler bezeichnete die Hamburger als „gehörlos“, Johannes Brahms fand sie gar „antimusikalisch“- Georg Philip Telemann hingegen lobte begeistert, die Musik habe an Alster und Elbe „ihr Vaterland“.

Über Jahrhunderte hinweg wurde Hamburg zum Klingen gebracht: Von Kantoren und Ratsmusikern, von Citrinchen und Orgeln - in außergewöhnlichen Musikstätten, von denen viele längst zerstört sind. Auf dem Rundgang wird gezeigt, dass Hamburg bereits lange vor dem Bau der Elbphilharmonie eine bedeutende Musikstadt war.

Ihr **exklusiver KulturVorteil:**

Nehmen Sie teil an einer exklusiven Führung „Hamburg und die Musik“

Die Führung findet am **Donnerstag, den 17. September um 16 Uhr** statt und dauert ca. 2 Stunden. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, melden Sie sich bis zum 08. September unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „Hamburg und die Musik“ bei der TheaterGemeinde Hamburg e.V. an (Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg, info@theatergemeinde-hamburg.de). Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer*innen- und Adressdaten werden selbstverständlich vertraulich behandelt.



Oper | Ballett

Kategorie I

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ She She Pop: Hexploitation

Performance

Kaum ein weiteres Kollektiv hat die Performance-landschaft in Deutschland und darüber hinaus nachhaltig so stark geprägt wie She She Pop. Inzwischen sind die überwiegend weiblichen Mitglieder um die 50 Jahre alt. Und so beschäftigen sie sich in "Hexploitation" auf gewohnt vielschichtige, unterhaltsame und tabulose Weise mit der Angst vor der alten Frau und dem Bedeutungsverlust jenseits der Gebärfähigkeit.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Okt. Fr **30.** 20:30 | Sa **31.** 20:30

Nov. So **01.** 18:00

Staatsoper Hamburg

Dammtorstr. 28, 20354 Hamburg

■ molto agitato

Mit Musik von Kurt Weill, György Ligeti und Johannes Brahms

Musikalische Leitung: Kent Nagano; Inszenierung: Frank Castorf

Mit: Katharina Konradi, Jana Kurucová, Matthias Klink, Georg Nigl und Valery Tscheplanowa

Molto agitato – sehr aufgeregt – scheint eine angemessene Vortragsbezeichnung in Zeiten des Ausnahmezustands. Mit Ligetis „Nouvelles Aventures“, den „Vier Gesängen“ op. 43 von Brahms, Händels Kantate „Aci, Galatea e Polifemo“ und Weills „Die sieben Todsünden“ erobern sich fünf Solistinnen und Solisten nach einer sechsmonatigen Zwangspause die Bühne der Staatsoper zurück. Unter Federführung von Regisseur Frank Castorf geben sie eine künstlerische Antwort auf die Corona-Krise.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Sept. Di **15.** 19:30 | Sa **26.** 19:30

■ Märchen im Grand-Hotel

Von Paul Abraham

Musikalische Leitung: Georgiy Dubko; Inszenierung: Sascha-Alexander Todtner

Mit: Ida Aldrian, Narea Son, Peter Galliard, Nicholas Mogg, Martin Summer u.a.

Am spannendsten sind die Geschichten, die das Leben selber schreibt. Daher hat Marylou die Infantin Isabella von Spanien zur Hauptdarstellerin eines Films auserkoren, mit dem die Produktions-

gesellschaft ihres Vaters endlich wieder schwarze Zahlen schreiben soll. Für das Drehbuch lässt Marylou sich von den amourösen Verwicklungen Isabellas inspirieren, die sich durch die schwärmerischen Annäherungen eines verliebten Kellners in ihrer Standesehre bedroht sieht.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Sept. So **20.** 19:00

Okt. Sa **03.** 18:00 | Mi **07.** 19:30

■ Così fan tutte

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung: Christopher Ward; Inszenierung: Herbert Fritsch

Mit: Maria Bengtsson, Stephanie Lauricella, Alexey Bogdanchikov, Olesiy Palchykov, Katharina Konradi und Levente Páll



Così fan tutte

Es ist ein Spiel mit dem Feuer, auf das Guglielmo und Ferrando sich einlassen, um herauszufinden, ob ihre Verlobten ihnen wirklich treu sind: Verkleidet wollen sie versuchen, sich gegenseitig die Geliebte auszuspannen. Regisseur Herbert Fritsch verlegt Mozarts Liebesexperiment in einen Raum mit bonbonbunten Polyedern und poliert die mathematisch konstruierte Handlung mit Witz und Übermut zur glänzenden Oberfläche auf.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Sept. Di **22./29.** 19:00 | Do **24.** 19:00

■ Pierrot lunaire / La voix humaine

Von Arnold Schönberg / Francis Poulenc

Regie und Einrichtung: Luis August Krawen / Georges Delnon; musikalische Leitung: Kent Nagano

Mit: Marie-Dominique Ryckmanns, Nicole Chevalier und Anja Silja

Arnold Schönberg vertonte 1912 in freier Atonalität „Dreimal sieben Gedichte“ des Belgiers Albert

Giraud. Sein Zyklus "Pierrot Lunaire: Rondels Bergamasques" spürt den naiven Sehnsüchtigen und bösen Nachtmahren des mondsüchtigen Pierrots nach. Die Zustände der fiktiven Figur Pierrot werden von mehreren Sängerinnen variiert und dadurch neu angeordnet. Dem Programmatisch-Artifizellen von Giraud und Schönberg wird der Realismus des Ausdrucks von Poulencs Monooper La voix humaine entgegengestellt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Okt. Do **15.** 19:30 | Fr **23.** 19:30

■ Ballette für Klavier und Stimme

Ballette von John Neumeier; Musik von Johann Sebastian Bach, George Gershwin, Frédéric Chopin und Gustav Mahler

Drei seiner frühen Arbeiten verbindet John Neumeier mit seinem 2013 uraufgeführten Ballett „Um Mitternacht“ auf Mahlers Rückert-Lieder: „Nocturnes“ mit Musik von Chopin, "Ein Porträt von Marilyn Miller" nach Gershwin sowie „Vaslav“, eine Hommage auf den legendären Tänzer Vaslav Nijinsky mit Musik von Bach. Musikalisch begleitet wird das Bühnengeschehen von Michal Bialk und James Baillieu am Klavier sowie Bariton Benjamin Appl.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Okt. So **18.** 17:00 | So **25.** 18:00

■ Tod in Venedig

Ein Totentanz von John Neumeier frei nach der Novelle von Thomas Mann

Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner

Choreografie: John Neumeier



Tod in Venedig

Seit Luchino Viscontis Verfilmung von Thomas Manns „Der Tod in Venedig“ (1971) ist das Thema um den alternden Künstler, der sich in einen schönen Knaben verliebt, untrennbar mit dem Thema Musik verknüpft. Visconti wandelte die Vorlage ab, machte aus der Hauptfigur einen Komponisten und wählte als Filmmusik das Adagio aus Mahlers Fünfter Sinfonie. Ballettdirektor John Neumeier hat sich für seinen „Totentanz“ nach Motiven von Thomas Manns Novelle Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner ausgesucht.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Mi **04.** 19:30

■ Matthäus-Passion

Ballett von John Neumeier

Von Johann Sebastian Bach

Choreografie und Inszenierung: John Neumeier

„Ich bin Christ und Tänzer“, bekennt John Neumeier. „Mein ganzes Leben, Denken und Fühlen ist Tanz, die Choreografie meine eigentliche Sprache.“



Matthäus-Passion

Sollte ich nicht versuchen, meine eigenen religiösen Überzeugungen und Erlebnisse in ihr auszudrücken und künstlerisch zu gestalten?“ Der Hamburger Ballettchef tat dies mit seiner Interpretation von Bachs „Matthäus-Passion“. Am 13. November 1980 wurden „Skizzen“ zur Passion zum ersten Mal im Michel gezeigt. Ein halbes Jahr später wurde die vierstündige Choreografie in der Staatsoper uraufgeführt.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. So **08.** 18:00

■ Ghost Light

Ballett von John Neumeier

Musik von Franz Schubert

Choreografie: John Neumeier

Aus dem geltenden Abstandsgebot entwickelt John Neumeier eine künstlerische Struktur. In den Proben mit Kleingruppen entstanden einzelne Tanzminiaturen zu Solo-Klaviermusik von Franz Schubert, in denen zusammengenommen alle 60 Tänzer der Kompanie auftreten. Was hier noch eine Abfolge einzelner Fragmente ist, soll sich – sobald körperliche Nähe auf der Bühne wieder erlaubt sein wird – in einem fortgeführten Arbeitsprozess zu einem großen Ganzen verbinden.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Mi **11.** 19:30

Kleine Konzerte

Kategorie II

TONALi-Saal

Konzerte

Den ehemaligen Gefangenen der Stasi widmete er ein Kammermusikwerk, und in einem Orchesterstück rief er die Musen der griechischen Göttin Mnemosyne an.

Seit 10 Jahren lebt der Brite Hector Docx in Hamburg, wo er jüngst von TONALi den Auftrag erhielt, sich kompositorisch mit Beethovens Bagatellen op. 126 auseinanderzusetzen. Zusammen mit einer weiteren neuen Komposition von Fredrik Schwenk wird Docx am 26. September Beethovens Original einer Klangsprache gegenüberstellen, die die Form der Bagatelle erweitert und eine Brücke zur Gegenwart schlägt. Wo Brücken sind, ist auch das Wasser meist nicht weit. Am 6. November feiern Sängerin Eva Marti und Pianistin Sylvie Decramer das nasse Element mit Liedern von Franz Schubert über Maurice Ravel und Gabriel Fauré bis zu Benjamin Britten. Ihre klingende Reise führt über die schillernde Oberfläche des Meeres ebenso wie in dessen unergründliche Tiefen. Der Drang nach Freiheit, die Sehnsucht nach der Fremde, aber auch die Gefahren des Ozeans werden unter dem Konzerttitel „Ultramarin“ musikalisch ausgelotet, visuell verstärkt durch Live-Visuals der Video-



Oliwia Meiser

künstlerin Linda Weidmann, die um das Publikum herum projiziert werden.

Eine Woche später wird das Publikum aufgefordert, mit eigenen „Projektionen“ das „Secret Path Concert“ mitzugestalten. Cellistin Oliwia Meiser und Pianistin Daria Tudor haben ein Programm mit Stücken von Robert Schumann, Antonín Dvořák, Witold Lutosławski u. v. a. zusammengestellt. Mit Figuren aus Dramen und literarischen Werken wandeln die Musiker auf klingenden Pfaden, wobei das Publikum die Reihenfolge der Stücke bestimmen und somit zwischen 16 verschiedenen Handlungssträngen wählen kann.

Konzerttermine: Seite 10

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Still(end)e Nächte

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6 BWV 1051

Richard Wagner: Vorspiel zu "Tristan und Isolde"

Niccolò Paganini: Variationen für zwei Celli

Arvo Pärt: Fratres

Auch wenn der Abend mit Arvo Pärts Streichermeditation „Fratres“ ausklingt, wird diese Nacht nicht ganz so still werden, wie es das Konzertmotto nahelegt. Schließlich wartet die Cellogruppe der Symphoniker Hamburg auch noch mit Bachs tänzerisch-belebtem Brandenburgischen Konzert Nr. 6 sowie Paganinis heiter-verspielten Variationen über ein Thema von Rossini auf.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Okt. Do 01. 19:30

■ Grenzenlos durch Raum und Zeit

Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Werke von Georg Philipp Telemann, Jacques Ibert, Manuel de Falla, Henry Dixon Cowell, Thea Musgrave, Astor Piazzolla, Isang Yun und Ravi Shankar

Mit Werken von acht Komponisten sehr unterschiedlicher Couleur reisen die Kammermusiker der Symphoniker Hamburg durch Raum und Zeit. Der Bogen reicht von Telemanns barockem Glanz über spanische Gesänge von Manuel de Falla und der prallen Sinnlichkeit von Tangokönig Astor Piazzolla bis zu den zeitgenössischen Klängen der US-Amerikanerin Thea Musgrave.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Okt. Do 22. 19:30

■ Amaryllis Quartett: Beethoven

Ludwig van Beethoven: Streichquartett op. 18/1; Streichquartett op. 127; Streichquartett op. 59/3 "Rasumowsky"

Unter dem Motto "amaryllis 3 x 3" gestaltet das Amaryllis Quartett regelmäßig Kammermusikabende in der Laeiszhalle. Im Beethoven-Jahr darf der große Meister im Programm natürlich nicht fehlen.



Amaryllis Quartett

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Nov. Do 19. 20:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Fauré Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden den Kammermusik

"3 aus 25" – Auswahlprogramm zum 25. Bühnenjubiläum

Drei Werke aus seiner 25-jährigen Ensembleschaffungszeit wird das Fauré Quartett für sein Jubiläumskonzert auswählen. Dabei kann das mit Preisen hochdekorierte Klavierquartett aus einem reichen Fundus schöpfen, der neben dem romantischen Kernrepertoire auch zeitgenössische Werke und reizvoll arrangierte Popsongs enthält. Man darf gespannt sein, welche Überraschungen die vier Musiker für ihr Publikum aus dem Hut zaubern.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Okt. Di 27. 19:30

■ Quatuor Ébène

Beethoven

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Ludwig van Beethoven: Streichquartett A-Dur op. 18/5; Streichquartett c-moll op. 18/4; Streichquartett Es-Dur op. 127

Von Melbourne bis Nairobi und von Tokio bis São Paulo hat das Quatuor Ébène die Streichquartette Beethovens zu Gehör gebracht. Im Hinblick auf das Beethoven-Jahr 2020 brachen die vier Franzosen zu einer weltumspannenden Tournee auf, die sie auch an klassikerne Orte führte – ganz im Geiste der hoffnungsvollen Prophezeiung „Alle Menschen werden Brüder“ aus der neunten Sinfonie. In der Elbphilharmonie setzt das Quartett seinen Beethoven-Zyklus fort.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Nov. Mo 16. 19:30

■ Quatuor Ébène

Beethoven

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Ludwig van Beethoven: Streichquartett Nr. 6 B-Dur op. 18/6 "La Malinconia"; Streichquartett Nr. 15 a-moll op. 132

Schon mit seinem ersten Zyklus von Streichquartetten gelang es Beethoven, sich in seiner neuen Wahlheimat Wien einen Namen zu machen. 25 Jahre nach Veröffentlichung der sechs Quartette des Opus 18 schuf der Komponist – unterbrochen von einer schweren Krankheit – sein vorletztes Streichquartett op. 132, dessen dritten Satz der nicht besonders fromme Tonsetzer als „Heilige Danksagung eines Genesenden an die Gottheit“ ausgab.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Nov. Mi 18. 19:30

■ Veronika Eberle • Alban Gerhardt • Markus Becker

Hamburgische Vereinigung von Freunden den Kammermusik

Ludwig van Beethoven: Cellosonate C-Dur op. 102/1; Violinsonate a-moll op. 23; Klaviertrio B-Dur op. 97 "Erzherzog-Trio"



Veronika Eberle

Mit wechselnden Kombinationen aus Geige, Cello und Klavier malen Veronika Eberle, Alban Gerhardt und Markus Becker ein klingendes Porträt Ludwig van Beethovens. Den krönenden Abschluss bildet das von majestätischer Melodiosigkeit durchdrungene letzte große Klaviertrio des Bonner Komponisten, der bei der Uraufführung zum letzten Mal öffentlich als Pianist in Erscheinung trat.

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

Nov. Mo 30. 19:30

■ Philharmonisches Kammerkonzert

Claude Debussy: Danse sacrée et danse profane für Harfe und Streichquintett

Franz Schubert: Quartettsatz c-moll D 703

Antonín Dvořák: Streichquintett G-Dur op. 77

Debussys "Deux Danses für chromatische Harfe und Streichorchester" waren eine Auftragskomposition des Hauses Pleyel, einer großen Harfenbaufirma in Paris. Hintergrund für den Auftrag waren neue Entwicklungen im Harfenbau. Obwohl sie extra für chromatische Harfe geschrieben wurden, werden die Tänze heute in der Regel auf modernen Doppelpedalharfen aufgeführt.

Bestellnummer 2143 (inkl. HVV)

Okt. So 18. 10:45

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Die Offenbarung des Johannes

Das letzte Buch der Bibel

Mit: Rolf Becker (Lesung) und Manuel Gera (Orgelimprovisation)



Manuel Gera

Das letzte Buch des Neuen Testaments – auch als „Apokalypse“ bekannt – ist eine Schrift, die den Unterdrückten und Verzweifelten Hoffnung und Trost spenden und den Glauben an die Möglichkeit eines friedlichen Zusammenlebens stärken soll. Schauspieler Rolf Becker leiht diesem Aufruf zu einem menschlichen Miteinander seine Stimme. Michel-Kantor Manuel Gera improvisiert dazu auf der Orgel.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Nov. Fr 13. 19:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Krypta-Konzert: Johann Sebastian Bach

Hamburger Camerata im Michel

Mit: Martin Stadtfeld (Klavier), Ulrike Höfs (Flöte) und Lisa Schumann (Violine)

Johann Sebastian Bach: Konzert d-moll für Klavier, Streicher und Basso continuo, BWV 1052; Ouvertüre h-moll für Flöte, Streicher und Basso continuo, BWV 1067; Konzert für Klavier und Orchester A-Dur BWV 1055; Brandenburgisches Konzert Nr. 5 D-Dur BWV 1050

Seit über 30 Jahren schon setzt die Hamburger Camerata entscheidende musikalische Akzente in der Hansestadt, als Residenzorchester der Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern und seit 2016 auch regelmäßig in wechselnder Besetzung im Kryptagewölbe des Michel. Hier, in einer der größten Grabkammern Europas, werden am 08. Oktober Werke von Bach erklingen.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Okt. Do 08. 20:00

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ 2. Akademiekonzert

Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Mit: Thomas Rohde (Oboe)

Benjamin Britten: Aus Sechs Metamorphosen nach Ovid op. 49

Alessandro Marcello: Konzert für Oboe und Orchester d-moll

Pierre Boulez: Messagesquise für Violoncello solo und 6 Violoncelli

Joseph Haydn: Sinfonie Nr. 92 G-Dur "Oxford"

Am 14. Juni 1951 begaben sich die Konzertbesucher des von Benjamin Britten gegründeten Musikfestivals Aldeburgh allesamt auf Boote, um einem Vortrag des Oboisten Joy Boughton zu lauschen. Er spielte sechs Solostücke nach den Metamorphosen des Ovid, die Britten eigens für diese Gelegenheit komponiert hatte. Der Zyklus beginnt mit der mythologischen Geschichte von Pan, und Britten wählte die Oboe, um den Charakter des Schilfrohrs zu betonen. Mit der Aufführung auf dem Wasser schuf er eine Art szenischer Instrumentalmusik in der Natur.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Nov. Fr 06. 19:30

■ 3. Akademiekonzert

Konzert des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Mit: Jimmy Lin (Violine)

Wolfgang Amadeus Mozart: Duo für Violine und Viola G-Dur KV 423

Johannes Brahms: Streichquintett G-Dur op. 111

Peter I. Tschaikowsky: Streichsextett d-moll op. 70 "Souvenir de Florence"

Tschaikowsky entwarf sein Streichsextett "Souvenir de Florence" 1890 während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Florenz, wo auch seine Oper "Pique Dame" entstand. Während er die Oper in nur 44 Tagen fertigstellte, wurde das Sextett noch mehrmals von ihm überarbeitet und erst 1892 uraufgeführt. Tschaikowsky widmete das Werk der St. Petersburger Gesellschaft für Kammermusik, die ihn kurz zuvor zu einem Ehrenmitglied ernannt hatte.

Bestellnummer **0101** (inkl. HVV)

Nov. So 08. 11:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Bagatellen als Brücke

Mit: Hector Docx (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Bagatellen op. 126

Fredrik Schwenk: Sechs Bagatellen nach Ludwig van Beethovens Bagatellen op. 126 (UA)

Hector Docx: Bagatellen (UA)

Beethovens Bagatellen op. 126 knüpfen an die barocke Form des kleinen Charakterstücks an, führen aber weit darüber hinaus. In ihnen spiegelt sich eine Welt im Kleinen wider. So wurden sie zum Impulsgeber für die neuere Musik eines Béla Bartók oder Anton Webern. Hector Docx und Fredrik Schwenk haben den Auftrag erhalten, jeweils einen Bagatellen-Zyklus im Geiste Beethovens zu komponieren. Beide Werke werden von Docx an diesem Abend uraufgeführt.

Bestellnummer **0530** | **0531** (inkl. HVV)

Sept. Sa 26. 20:00 | Sa 26. 18:00

■ Ultramarin

Oberhalb und unterhalb des Meeresspiegels

Mit: Eva Marti (Gesang), Sylvie Decramer (Klavier) und Linda Weidmann (Live Visuals)

Als Raum der Sehnsucht und grenzenlosen Freiheit hat das Meer die Menschen schon immer fasziniert. Zugleich verbirgt es unter seiner Oberfläche Geheimnisse und Gefahren. Sängerin Eva Marti und Pianistin Sylvie Decramer tauchen mit Liedern von Franz Schubert über Maurice Ravel und Gabriel Fauré bis zu Benjamin Britten ein in die unergründlichen Tiefen des Ozeans, bereichert um Live-Visuals der Videokünstlerin Linda Weidmann.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Nov. Do 05. 19:30 | Fr 06. 19:30

■ Secret Path Concert

Mit: Oliwia Meiser (Cello) und Daria Tudor (Klavier)



Oliwia Meiser

Einem geheimen Pfad mit unvorhersehbaren Wendungen wollen Cellistin Oliwia Meiser und Pianistin Daria Tudor folgen. Den Weg gibt das Publikum vor, indem es gemeinsam mit einer literarischen Figur aus dem Land, das mit dem Komponisten des jeweiligen Stücks assoziiert wird, die Welt erforscht und am Ende wählen darf, mit welchem Kapitel es weitergeht. 16 verschiedene Handlungsstränge mit unterschiedlichen Endungen werden so frei miteinander verknüpft.

Bestellnummer **0530** | **0531** (inkl. HVV)

Nov. Fr 13. 20:30 | Fr 13. 18:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Duo Kermani-Gentili

Mit: Peter Krause (Violoncello)

I Konzert – 18 Uhr:

Clemence de Grandvall: Deux Pieces

Roger Boutry: Asuka, Rhapsody, II. Danseuses de Kinoo

Alexander von Zemlinsky: Trio Op. 3 in d-moll

II Konzert – 20 Uhr:

Marc Anthony Turnage: Cortège for Chris

Clemence de Grandvall: Deux Pieces

Siegfried Borris: Rhapsodie und Capriccio

Ludwig van Beethoven: Gassenhauer-Trio Op. 11 in B-Dur



Duo Kermani-Gentili

Das Ensemble präsentiert zwei Programme, die sich zwischen Duo- und Triobesetzungen bewegen, und in denen die vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Projekte zusammengefasst werden – eine Art Werkschau der musikalischen Zusammenarbeit.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Sept. Sa **19. 20:00** | Sa **19. 18:00**

■ Old Rhythm - New Sound

Von Barock bis Moderne

Konzert mit dem YOLOduo

Mit: Natalia Maximova und Maria Kovalevskaya (Klavier)

An Wandlungsfähigkeit ist das YOLOduo kaum zu überbieten. Die beiden russischen Pianistinnen Maria Kovalevskaya und Natalia Maximova, die sich an der Hamburger Musikhochschule kennengelernt haben, widmen sich stilsicher den Stücken des Barock, der Klassik und Romantik, übertragen aber auch Pop- und Urbanmusik mit entfesselter Leidenschaft auf die 88 Tasten des Konzertflügels. Dazu erklingen Eigenkompositionen.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Sept. Sa **26. 20:00** | Sa **26. 18:00**

■ Duology

Mit: Oxana Voytenko (Gesang) und Boris Netsvetaev (Klavier)

Die Verbindung der kraftvollen, facettenreichen Stimme der Sängerin Oxana Voytenko mit dem virtuoson Spiel des Pianisten Boris Netsvetaev verleiht diesem Abend eine besondere Atmo-



Oxana Voytenko

sphäre. In ihrem Programm hebt das Duo musikalische und kulturelle Grenzen auf und stellt eine wunderbare Balance zwischen modernen Grooves und lyrischen Melodien her.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Okt. Fr **23. 20:30** | Fr **23. 18:30**

■ Die Schumanns und die Spanier

Konzert mit Duo Dopico

Deutschland und Spanien – zwei Länder, zwei Kulturen, mit denen sich die Künstlerinnen Nora Scheidig und Cristina Allés Dopico an diesem Abend musikalisch befassen. Das Programm setzt sich aus romantischen Kompositionen des Ehepaars Clara und Robert Schumann und spanischen Werken von Joaquin Turina und Manuel de Falla zusammen. Und der Blues von Maurice Ravel verleiht dem Konzert einen weiteren Farbtupfer.

Bestellnummer **1940** | **1941** (inkl. HVV)

Okt. Fr **30. 20:30** | Fr **30. 19:30**

Alfred Schnittke Akademie

Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg

■ Was ist Wahrheit?

Felix Mendelssohns Elias – Leben zwischen brennender Leidenschaft und Burnout

Hörsalon

Mit: Igor Zeller und Chormitgliedern vom "Vokalwerk Christianskirche"

Felix Mendelssohns Oratorium „Elias“ bildet den klingenden Fixpunkt, von dem aus der Hörsalon der Frage nachgeht, inwieweit ungehemmte Leidenschaft den Keim der Gewalt in sich trägt. Damit knüpft Igor Zeller, Kantor der Christianskirche in Hamburg Altona, an seine eigenen vom Terrorismus des deutschen Herbstes geprägten Kind-

heitserinnerungen an. Damals setzten viele Menschen sich mit Leidenschaft dafür ein, die Welt zum Besseren zu wenden.

Bestellnummer **9440** (inkl. HVV)

Sept. Di **29. 19:30**

■ Klangbilder 02 - Musik und Malerei in besonderer Verbindung

Mit: Marina Savova (Klavier) und Emilia Jücker (Malerei)

Frédéric Chopin: Nocturne op. 27, Zwei Walzer op. 64

Robert Schumann: „Träumerei“ aus den Kinderszenen op. 13

Franz Liszt: Vallée d'Obermann, Liebestraum

Immer wieder haben sich Komponisten von der bildenden Kunst inspirieren lassen – man denke nur an Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ oder Franz Liszts sinfonische Dichtung „Hunnenschlacht“. Aber auch Maler nutzen die Musik als kreative Anregung. Beim Konzert „Klangbilder 02“ können Besucher diesen Prozess hautnah miterleben: Marina Savovas Chopin-, Schumann- und Liszt-Interpretationen werden zum klingenden Stimulus für Emilia Jückers Zeichnungen.

Bestellnummer **9440** (inkl. HVV)

Sept. Di **15. 19:30**

■ Von der Skizze zur Reinschrift – Wie musikalische Gedanken entstehen

Hörsalon

Mit: Reinhard David Flender (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate e-moll op. 90

Reinhard David Flender: Im Walde für Klavier solo (UA)



Reinhard David Flender

Das Prinzip der "sich entwickelnden Variantenbildung" wurde von Beethoven erfunden. Komponist Reinhard David Flender erläutert anhand der Beethoven Sonate e-moll op. 90 und einer eigenen Komposition "Im Walde" für Klavier, wie aus motivischen Keimzellen organische Wachstumsprozesse entstehen, die sich in musikalischen Formen und Gestalten abbilden.

Bestellnummer **9440** (inkl. HVV)

Okt. Do **22. 19:30**

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Laeishalle Großer Saal

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Nicht zurück, sondern zuversichtlich nach vorne blicken – eine Maxime, die die Symphoniker Hamburg mit ihren beiden Saisonöffnungskonzerten am 20. September nach einer Corona-bedingt langen Auszeit ebenso beherzigen wie Beethoven es mit seinem zu Lebzeiten wichtigsten Konzert tat, das er am 2. April 1800 im K. K. National-Hof Theater in Wien selbst veranstaltete.

Höhepunkt des Programms war die Uraufführung der ersten Sinfonie, die nicht nur mit ihren dissonanten Bläserakkorden zur Eröffnung, ihren bizarr klingenden Pizzicati und ihren schnellen Tempi neue Maßstäbe setzte. Neben seinen eigenen Stücken setzte Beethoven ausschließlich Werke der großen Meister Haydn und Mozart aufs Programm, um dem Wiener Publikum unmissverständlich klar zu machen, in welcher Liga er sich selbst verortet wissen wollte. Auch Chefdirigent Sylvain Cambreling stellt mit den Symphonikern Hamburg Beethovens Vorstoß in die Welt der Sinfonien ein Werk Mozarts voran. Dessen „Sinfonie concertante“ entfaltet sich im majestätischen Wechselspiel der beiden Soloinstrumente Geige und Bratsche mit dem Orchester. Mozarts ganze Schaffenskraft scheint in



Sylvain Cambreling

diesem Konzertstück gebündelt, das mit seinem sanglichen Andante einen der ergreifendsten langsamen Sätze der Musikgeschichte enthält.

Wenn Geiger Guy Braunstein und Bratschist Maxim Rysanov sich dabei in einen feinsinnigen Dialog verspinnen, sind allerhöchste Ohrenfreuden garantiert. Und wenn die Schwermut des Andante im letzten Satz von purer Lebensfreude hinweggewischt wird, kann auch das als ein Blick aus der Corona-Zeit nach vorne gelten.

Konzerttermine: Seite 13

Elbphilharmonie Großer Saal

Karneval der Tiere

Es hatte seinen Grund, dass Camille Saint-Saëns seinen „Karneval der Tiere“ zu Lebzeiten nicht zur Veröffentlichung freigab.

Einerseits fürchtete er um seinen Ruf, weil er in dieser Suite für Kammerorchester fleißig die Hühner gackern, die Kängurus hüpfen und die Esel schreien ließ. Andererseits wollte er mit seinen Parodien berühmter Komponisten niemanden vor den Kopf stoßen.

So charakterisiert er die Schildkröten mit einer extrem langsamen Version vom „schnellsten Tanz der Welt“: Jacques Offenbachs „Can-Can“. Die Schwerfälligkeit der Elefanten findet ihren Ausdruck in Hector Berlioz' filigranem „Elfentanz“ und Felix Mendelssohns flottem „Sommernachtstraum“-Scherzo – kon-

terkariert durch die Interpretation auf dem Kontrabass. Unter den knochenklappernden Fossilien – hier kommt das Xylofon zum Einsatz → kriecht schlussendlich noch eine Arie aus Rossinis „Barbier von Sevilla“ hervor. Ein mehr oder weniger dezenter Hinweis darauf, welchen Aktualitätsgrad Saint-Saëns dem sinnenfrohen Meister der Opera buffa beimaß.

Unter dem jungen Dirigenten Johannes Zurl dürfte es den Symphonikern Hamburg am 21. September hingegen nicht schwerfallen, sowohl Saint-Saëns' große zoologische Fantasie als auch Sergej Prokofjews sinfonisches Märchen „Peter und der Wolf“ mit Verve und Witz in die Gegenwart zu katapultieren. Zumal sie sich mit den Zwillingsschwestern Ferhan und Ferzan Önder an zwei Klavieren und TV-Moderatorin Barbara Schöneberger als Erzählerin in höchst inspirierender Gesellschaft befinden.

Konzerttermine: Seite 13



Barbara Schöneberger

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Sylvain Cambreling

Mit: Guy Braunstein (Violine) und Maxim Rysanov (Viola)

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonia concertante für Violine und Viola Es-Dur KV 364

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Wie Beethovens erste Sinfonie den Beginn einer ganzen sinfonischen Epoche markiert, setzen die Symphoniker Hamburg mit diesem Werk einen neuen Startpunkt nach der erzwungenen Coronapause. Der Wiener Klassiker orientiert sich hier noch stark an seinen Vorbildern Haydn und Mozart. Dessen fulminante „Sinfonia concertante“ für Violine und Viola steht in der Tradition des barocken Concerto grosso.

Bestellnummer 4200 | 4201 (inkl. HVV)

Sept. So 20. 20:00 | So 20. 17:30

■ Morgen Musik

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Martin Fröst

Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-moll op. 73

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 „Italienische“



Martin Fröst

Martin Fröst zählt zu den herausragenden Klarinettenisten der Gegenwart und war vor Beginn seiner Weltkarriere bereits Artist in Residence bei den Symphonikern Hamburg. Nun kehrt der vielseitige Schwede, der in eigenen Projekten zuweilen auch als Schauspieler und Tänzer agiert, mit Werken norddeutscher Komponisten zurück an die Elbe. Als Solist und Dirigent begibt er sich auf einen romantischen Höhenflug mit Webers erstem Klarinettenkonzert und Mendelssohns „Italienischer“ Sinfonie.

Bestellnummer 4203 (inkl. HVV)

Sept. So 27. 11:00

■ "... so ganz stille wäre"

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Nicholas Angelich (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485



Nicholas Angelich

Beethovens letztes Klavierkonzert entstand zur Zeit der napoleonischen Besetzung Wiens. „Welch zerstörendes, wüstes Leben um mich her, nichts als Trommeln, Kanonen, Menschenelend in aller Art“, schrieb der Komponist an seinen Verleger. Die kriegerischen Zustände klingen zweifellos auch in die Musik hinein, allerdings als zuversichtlicher Gegenentwurf zu Beethovens düsteren und pessimistischen Äußerungen.

Bestellnummer 4200 | 4201 (inkl. HVV)

Okt. So 25. 21:00 | So 25. 18:30

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Ben Gernon

Mit: Akiko Suwanai (Violine), Andrei Ioni (Violoncello) und Akane Sakai (Klavier)

Ludwig van Beethoven: Tripelkonzert C-Dur op. 56 und andere

Mit Witz und revolutionärem Geist hat Ludwig van Beethoven in seinem Konzert für Klavier, Violine und Violoncello und Orchester in C-Dur ungewöhnliche Entscheidungen getroffen. Der erste Satz ist mit über 17 Minuten unerwartet lang, der langsame zweite dafür mit nicht einmal 5 Minuten erstaunlich kurz. Der dritte Satz bringt ein spritziges, volksliedhaftes Rondo alla Polacca – „auf polnische Art“. Damit verschieben sich die musikalischen Traditionen eines Konzertes. Das Orchester ist nur zu Beginn dominant und gibt dann die Bühne frei für das Solistentrio.

Bestellnummer 4200 | 4201 (inkl. HVV)

Okt. Do 29. 20:30 | Do 29. 18:00

■ Universum Mozart - Durch Nacht zum Licht

Konzert des Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chors Hamburg mit den Bremer Philharmonikern

Leitung: Hansjörg Albrecht

Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 40 g-moll KV 550; Sinfonie Nr. 38 D-Dur KV 504 ("Prager Sinfonie")

Im 19. Jahrhundert nannte man sie die „Sinfonie aller Sinfonien“. Bis heute hat die große g-moll-Sinfonie – sie zählt zu Mozarts letzten drei Werken dieser Gattung – nichts von ihrer Popularität eingebüßt. Den Auftakt zur späten Schaffensphase des Wiener Klassikers bildete die „Prager Sinfonie“. Auch sie gilt als Meilenstein der Musikgeschichte.

Bestellnummer 4200 | 4202 (inkl. HVV)

Nov. Sa 14. 18:30 | Sa 14. 21:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

Bestellungen für Konzerte im Großen Saal der Elbphilharmonie bitte ausschließlich über unser Online-Bestellsystem oder postalisch per Bestellkarte bis zum 09.09.2020. Sollten mehr Bestellungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, bevorzugen wir Abokarten und müssen das Los entscheiden lassen.

■ Der Karneval der Tiere

Sonderkonzert der Symphoniker Hamburg

Dirigent: Johannes Zurl

Mit: Ferhan und Ferzan Önder (Klavier) sowie Barbara Schöneberger (Erzählerin)

Camille Saint-Saëns: Der Karneval der Tiere
Sergei Prokofjew: Peter und der Wolf op. 67

Hunde müssen draußen bleiben, aber Elefanten, Kängurus und Hühner sind in der Elbphilharmonie herzlich willkommen – wenn sie, wie in Camille Saint-Saëns „Karneval der Tiere“, im musikalischen Gewand auftreten. Die Pianistinnen Ferhan und Ferzan Önder begleiteten auch Peters trickreichen Feldzug gegen den Wolf in Prokofjews sinfonischem Märchen, erzählt von TV-Moderatorin Barbara Schöneberger.

Zuzahlung je Abokarte: 24,50 €

Bestellnummer 2100 | 2102 (inkl. HVV)

Sept. Mo 21. 18:30 | Mo 21. 21:00

■ Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Kent Nagano

Mit: Julian Prégardien (Tenor)

Paul Hindemith: Kammermusik Nr. 1 op. 24/1

Gustav Mahler: Lieder eines fahrenden Gesellen (bearb. Arnold Schönberg)

Franz Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Obwohl schon der einflussreiche Kritiker Eduard Hanslick Schuberts 5. Sinfonie verkannte ("ein schwacher Abguß von Mozart"), erfreut sich das

Werk unter den "Jugend"-Sinfonien bis heute besonderer Beliebtheit. Die duftige Schwerelosigkeit, gepaart mit dem klassischen Klang des Orchestersatzes hat wohl entscheidend dazu beigetragen.

Zuzahlung je Abokarte: 6 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Sept. So **27.** 17:30

■ Sonderkonzert Beethoven

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Kent Nagano

Mit: Pretty Yende (Sopran)

Ludwig van Beethoven: Coriolan-Ouvertüre op. 62; "Ah! Perfido" Konzertarie für Sopran und Orchester op. 65; Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 36

Beethovens 2. Sinfonie steht deutlich ambivalent zwischen Tradition und Innovation als seine Erste. Scharfe Kontraste - zwischen laut und leise, Dur und Moll - kennzeichnen ihre Fraktur. Und wenn der Komponist die Erwartungen des Hörers immer wieder täuscht, so geschieht dies in jähen, fast schockartigen Wendungen. Entsprechend urteilten Beethovens Zeitgenossen nach der Uraufführung: "zu lang", "überkünstlich", "schwierig", "grell". Erst nach dem Bekanntwerden späterer Sinfonien milderte sich diese Haltung merklich.

Zuzahlung je Abokarte: 12,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Okt. Fr **09.** 20:00

Kampnagel K 1

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Laurent Chétouane: OP. 131 : END/DANCE



Op.131 : END/DANCE

Beethoven scheint sich in seinem letzten Streichquartett Op. 131 von seinem gesamten Werk zu verabschieden. Alle musikalischen Formen, die er bis dahin kreiert hatte, sind in autonome Teile zerlegt und können am Ende des Stückes durch keine kompositorische Logik mehr zusammengehalten werden. In „Op. 131 : End/Dance“ sucht Choreograf Laurent Chétouane danach in der Konfrontation mit dem Beethovenschen Gestus, um im Ende des Tanzes einen möglichen Anfang zu finden.

Bestellnummer **1810** (inkl. HVV)

Okt. Fr **16.** 20:30 | Sa **17.** 20:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Jan Plewka singt Ton Steine Scherben & Rio Reiser

Mit Songs wie „Macht kaputt, was euch kaputt macht“, „Keine Macht für Niemand“ und „Juni-mond“ und als Kopf der Band Ton Steine Scherben sicherte Rio Reiser sich nicht nur einen festen Platz in der Geschichte des Deutschrock, sondern wurde auch zur Ikone des linken Zeitgeists der 1970er und 1980er Jahre. Jan Plewka, Sänger der Rockband Selig und bekennender Fan des 1994 verstorbenen Musikers, tourt seit nunmehr 14 Jahren mit verschiedenen Rio-Reiser-Programmen.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Okt. Mi **28.** 19:30

Staatsoper Hamburg

Dammtorstr. 28, 20354 Hamburg

■ 1. Akademiekonzert

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Kent Nagano

Mit: Rupert Wachter (Klarinette)

Johannes Brahms: Serenade Nr. 2 A-Dur op. 16

Matthew Ricketts: Klarinettenkonzert (UA)

Brahms drückte seine Freude über die Serenade Nr. 2 mit folgenden Worten aus: "Mir war ganz wonniglich dabei zu Mute. Mit solcher Lust habe ich selten Noten geschrieben, die Töne drangen so liebevoll und weich in mich, daß ich durch und durch heiter war." Die Uraufführung fand am 10. Februar 1860 in Hamburg statt. Dem Werk des Hochromantikers gegenüber steht ein Auftragswerk des jungen Kanadiers Matthew Ricketts, das die Philharmoniker an diesem Abend zur Uraufführung bringen.

Bestellnummer **0120** (inkl. HVV)

Nov. Do **05.** 18:30

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Petite messe solenne

Konzert mit der Kantorei St. Katharinen

Leitung: Andreas Fischer

Gioachino Rossini: Petite messe solenne

Wenn man es nicht besser wüsste, würde man es kaum glauben, dass Giacomo Rossini, der sinnenfrohe Meister der komischen Oper, auf seine alten Tage eine ernste Messe komponierte. Doch ganz ohne Scherz ging es auch hier nicht: „Zwölf Sänger von drei Geschlechtern – Männer, Frauen

und Kastraten“ schlug der Italiener für die Besetzung vor. Dabei war der Kastrat zur Entstehungszeit der Messe bereits ein musikalisches Fossil, von denen es nur noch sehr wenige gab.

Bestellnummer **7500** (inkl. HVV)

Nov. Sa **07.** 19:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Carmen

Eine neue Passion

Oper von Georges Bizet

Regie: Alfonso Romero Mora; künstlerische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Feline Knabe/Iva Krušić, Natascha Dwulecki/Luminita Andrei, Titus Witt und Ljuban Živanović



Carmen

"Carmen" heute: Sevilla im Sommer. Ein Schmelztiegel im wahrsten Sinn des Wortes. Es ist heiß! Menschen begegnen sich. Spanier und Touristen. Einheimische und Ausländer, die es hierher verschlagen hat. Einige wollen für immer bleiben, eine Heimat finden. Andere suchen rastlos weiter: Carmen, Yussef, Malek.

Bitte seien Sie mindestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Theater! Sie werden vom Einlass an platziert.

Gönnen Sie sich einen besonderen Abend und genießen Sie die Vorstellung im Allee Theater mit einem Opern-Menü. Wir reservieren gerne für Sie Ihre verbindliche Menü-Buchung.

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Okt. Sa **03./17./31.** 19:30 | Mi **07./21.** 19:30
Fr **09./23.** 19:30 | So **11./25.** 19:00
Do **15./29.** 19:30

Nov. Mi **04.** 19:30 | Fr **06.** 19:30 | So **08./15.** 19:00
Do **12.** 19:30 | Sa **21.** 19:30

Alcina

Von Georg Friedrich Händel
 Konzertante Aufführung in italienischer Sprache
 Musikalische Leitung: Ettore Prandi
 Mit: Svenja Schicktanz, Joël Vuik/Meili Li, Natascha Dwulecki/Anne Elizabeth Sorbara, Feline Knabe, Titus Witt und Robert Elibay-Har-tog



Alcina

Mit ihrer Zauberkraft und ihren weiblichen Reizen führt Alcina auf ihrer Insel die Männer ins Verderben. Auch Ruggiero ist ihr hoffnungslos erlegen. Dessen Frau Bradamante will sich jedoch nicht geschlagen geben. Verkleidet dringt sie in Alcinas Reich ein, um ihren Mann zu befreien. Doch wird Ruggiero eine Welt voll Leidenschaft und Fantasie einfach aufgeben, um ins bürgerlich-sichere Familienleben zurückzukehren?

Bitte seien Sie mindestens 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn im Theater! Sie werden vom Einlass an platziert.

Gönnen Sie sich einen besonderen Abend und genießen Sie die Vorstellung im Allee Theater mit einem Opern-Menü. Wir reservieren gerne für Sie Ihre verbindliche Menü-Buchung.

Bestellnummer 1610 (inkl. HVV)

Okt. So 04./18. 19:00 | Do 08./22. 19:30
 Sa 10. 19:30 | Mi 14./28. 19:30
 Fr 16./30. 19:30

Nov. So 01./22. 19:00 | Do 05. 19:30 | Sa 07. 19:30
 Mi 11./18. 19:30 | Fr 13./20. 19:30

**Opernloft
 im alten
 Fährterminal**

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

Gönnen Sie sich einen besonderen Abend und nutzen Sie das gastronomische Angebot des Opernlofts. Alle Speisen werden (nach Vorbestellung) im Saal am Platz serviert. Bei der Auswahl der Speisen und der Reservierung sind wir ihnen gerne behilflich.

Spuk auf Steuerbord

Krimi-Oper
 Konzept und Regie: Kollektiv Schlagobers
 Mit: Rebecca Aline Freese und Lukas Anton

Polizistin Rebecca hat sich auf ihrem Undercover-Einsatz an Bord der MS Opera so sehr in die Seefahrt verliebt, dass sie ihren Job bei der Polizei kurzerhand gekündigt hat und nun als Chefsteuardess durch die sieben Weltmeere schippert. Doch so ganz kann die Ex-Polizistin das Ermitteln dann doch nicht lassen: Wer ist nur der geheimnisvolle Mann, der sich nachts auf der MS Opera herumtreibt? Rebecca nimmt da lieber mal die Ermittlungen auf...

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Sept. Sa 19./26. 19:30 | So 20./27. 18:00

Okt. Fr 09./16. 19:30 | Sa 10./17. 19:30

Der Opern-Slam: Sängerkrieg im Opernloft



Der Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Okt. Sa 03./31. 19:30

6 Meter Gänsehaut

Auch auf Abstand kann Opernmusik Gänsehaut machen: in der neuen Konzertreihe "6 Meter Gänsehaut" des Opernlofts gestalten die Sänger*innen des Ensembles in wechselnden Konstellationen ganz besondere Abende. Zum Auftakt präsentieren Sopranistin Freja Sandkamm, Mezzosopranistin Pauline Gonthier und Tenor Ljuban Zivanovic italienische und französische Ohrneiden und schmissige Operettenmusik.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Okt. Sa 24. 19:30

"6 Meter Gänsehaut" exklusiv

Ein Konzert für die TheaterGemeinde Hamburg

Mit: Darlene Dobisch (Sopran), Soomi Hong (Mezzosopran) und Amy Brinkmann-Davis (musikalische Leitung)

Wenn die Sopranistin mit dem Mezzo... Dann kommt ein Konzert der schönen Töne heraus - von sexy Koloraturen bis zur lustvollen Habanera.

Denn die Königin der Nacht aus Mozarts „Zauberflöte“ ist ebenso dabei wie Bizets „Carmen“. Doch die beiden Sängerinnen können auch anders. Neben Opernarien und -duetten singen Darlene Dobisch und Soomi Hong französische Chansons, Filmmusik von Ennio Morricone („Cinema Paradiso“), Musical-Hits von Disney und Pop-Klassiker von Whitney Houston. Und das Ganze ist exklusiv für Sie als Abonent*in der TheaterGemeinde Hamburg.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Nov. Do 12. 19:30

La Traviata - konzertant

Von Giuseppe Verdi
 Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern... In der konzertanten Version der Opernloft-Inszenierung führen die Sänger*innen das Publikum entlang der schönsten Arien, Duette und Ensembles durch die Geschichte um Violetta, Flora und Alfredo.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Nov. Fr 13. 19:30 | Sa 14. 19:30

Orpheus in der Unterwelt - trial and divorce

Nach Jacques Offenbach
 Regie: Kerstin Steeb
 Mit: Lisa Ziehm und Tim Maas



Kerstin Steeb

Orpheus und Eurydike haben genug voneinander und wollen sich scheiden lassen. Nur die Rolle der „Öffentlichen Meinung“ hat etwas dagegen. Kann das Publikum Einfluss auf den Verlauf der Scheidung nehmen? Jacques Offenbachs Oper parodiert die griechische Sage von Orpheus und Eurydike und stellt gleichzeitig die Doppelmoral der besseren Gesellschaft des französischen Kaiserreichs bloß. Regisseurin Kerstin Steeb nimmt die besondere Mischung aus Humor und Kritik genau unter die Lupe.

Bestellnummer 4150 (inkl. HVV)

Nov. Fr 06./20. 19:30 | Sa 07./21. 19:30

Kleine Bühne

Kategorie IV

Lichthof Theater

Wann hast Du das letzte Mal auf der Spitze eines Berges Sex gehabt?

In Budapest wäre sie fast kaputtgegangen, gestand Panni Néder in einem Interview.

Als Regisseurin bekam sie die Verachtung von Ungarns männerdominierter Kulturszene zu spüren, als Aktivistin protestierte sie gegen Viktor Orbáns rechtskonservative Politik. In Berlin fand sie schließlich vor fast zehn Jahren ein Exil, das ihr die selbstbestimmte Theaterarbeit ermöglichte.

Hier entstand im Jahr 2018 ihr Stück „Wann hast Du das letzte Mal auf der Spitze eines Berges Sex gehabt?“, das sie gemeinsam mit der Schauspielerin Adrienn Bazsó als Künstlerduo soMermaids entwi-

ckelte. Es basiert auf ihrer eigenen Geschichte und der ihrer Freundinnen und wurde den veränderten persönlichen und gesellschaftlichen Umständen entsprechend ständig weiterentwickelt: Drei Frauen aus Ungarn und Deutschland sprechen über Politik und Schicksal, Privates und Alltägliches, Sex und Frustration. Sie kommentieren die Unterschiede zwischen Ost- und Westeuropa, die Rolle der Sprache bei der kulturellen Integration und die eigene Diversität. Im schnellen Sprecherinnenwechsel springen die Performerinnen zwischen Zeiten und Orten und verflechten ihr biografisches und dokumentarisches Theater mit Bewegung, Gesang und Videokunst.

In der selbstreflexiven Betrachtung entsteht die Frage, was eine in Deutschland lebende ungarische Regisseurin einem deutschen Publikum erzählen kann, soll oder muss. Dieses Stück, das als Gastspiel vom 24. bis 26. September im Lichthof Theater zu erleben ist, könnte die Antwort sein.

Vorstellungstermine: Seite 19



Wann hast du das letzte Mal

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Wir haben getan, was wir konnten

Eine medizinisch – theatrale Recherche über Leben und Tod im deutschen Gesundheitswesen
Regie: Tuğsal Moğul

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig und Christoph Jöde

Nicht die Gesundung der Patienten, sondern die Profitmaximierung steht bei der Pharmaindustrie und vielen Klinikbetreibern im Vordergrund – mit teils verheerenden Folgen. Regisseur und Autor Tuğsal Moğul, der selbst als Anästhesist und Notarzt in Münster praktiziert, beleuchtet anhand von drei Fällen aus der jüngsten Kriminalgeschichte die Zustände eines maroden Gesundheitssystems, begleitet von live dargebotener Barockmusik.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Sept. Mo 14. 20:00 | Di 15. 20:00 | Mi 16. 19:30

Bluets

Nach Maggie Nelson

Regie: Katie Mitchell

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Paul Herwig und Julia Wieninger

In ihrem Buch „Bluets“ erzählt die US-amerikanische Autorin Maggie Nelson von einer ungewöhnlichen Liebe. Ihrer Liebe zur Farbe Blau. An-



Bluets

gesiedelt zwischen Prosa, Poesie, philosophischem Essay und autobiografischen Notizen ist dieser ungewöhnliche Text auch die Geschichte vom Verlassenwordensein – und Dokument einer obsessiven Sammelleidenschaft blauer Objekte. Katie Mitchell nimmt Nelsons bekenntnishafte Reflexion aus dem Jahr 2009 zum Ausgangspunkt ihrer Inszenierung.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Sept. Mo 21. 20:00 | Di 22. 20:00

Foxi, Jussuf, Edeltraud

Von und mit: Markus John

Drei Figuren, die unterschiedlicher kaum sein könnten, aber alle – im wahrsten Sinne des Wortes – aus dem Leben gegriffen: der Taxifahrer und ehemalige Zuhälter Foxi, der homosexuelle Museumswärter Jussuf und die krebserkrankte Witwe Edeltraud. Markus John spielt alle Rollen im fliegenden Wechsel, angelehnt an drei Menschen, die er im realen Leben kennengelernt hat.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Sept. Mi 23. 20:00

Eine Frau flieht vor einer Nachricht

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Ute Hannig, Paul Herwig und Markus John

Oras jüngster Sohn Ofer meldet sich freiwillig zum Kriegseinsatz im Westjordanland. Aus Angst vor der Nachricht, ihr Sohn sei gefallen, bricht Ora mit Avram, einem ihrer beiden Jugendlieben, zu einer Reise durch Israel auf. Dabei wird sie mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert. Noch während der Autor und Friedensaktivist David Grossman an seinem Roman „Eine Frau flieht vor einer Nachricht“ schrieb, kam sein Sohn bei einem israelischen Militäreinsatz im Libanon ums Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Sept. Mo 28. 20:00 | Di 29. 20:00 | Mi 30. 19:30

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

■ Opening Night

Open Air-Veranstaltung

Von John Cassavetes

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Merlin Sandmeyer, Rafael Stachowiak, Gabriela Maria Schmeide, Tilo Werner und Oda Thormeyer



Opening Night

Am Broadway wird ein neues Stück geprobt. Myrthe Gordon, der weibliche Star der Produktion, hadert mit ihrer Rolle und wirft der Autorin vor, ein Klischeebild erfunden zu haben. In Wahrheit jedoch erträgt sie es nicht, dass die Figur sie mit ihrem eigenen Alterwerden konfrontiert. Myrthe schikaniert die Probenarbeit und wird, nachdem sie Zeugin eines tödlichen Unfalls geworden ist, von Halluzinationen heimgesucht. Der Premierentermin steht und alle Nerven liegen blank.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Sept. Fr 11. 19:00 | Sa 12. 19:00 | So 13. 19:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Sept. Mi 09. 20:00

Okt. Mi 14. 20:00

Nov. Mi 18. 20:00

■ Das Elbe vom Ei

Improvisationstheater

Wer schon einmal erlebt hat, wie „Das Elbe vom Ei“ ein ganzes Theaterstück aus der Improvisation heraus entwickelt, während die einzelnen Darsteller über einen Knopf im Ohr den Vorgaben des Publikums folgen, weiß, dass hier echte Profis am Werk sind. Welche Impro-Spiele sich die sieben jungen Wilden diesmal ausgedacht haben? Man traut ihnen fast zu, dass sie das erst am Aufführungsabend entscheiden.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Sept. Fr 18. 20:00

■ I happen to like New York

Mit: Christian Brückner (Lesung) und Florent Mannant (Klarinette, Saxophon)

Stellen Sie sich vor, Sie fliegen nach New York und ihr persönlicher Stadtführer ist kein Geringerer als – Robert De Niro. Christian Brückner, die deutsche Synchronstimme der New Yorker Schauspiel-Legende, entführt Sie in die vibrierende Metropole am Atlantik, während Florent Mannant mit Klarinette und Saxofon dem urbanen Jazz ein Ventil öffnet. Freuen darf man sich auch auf Cole Porters berühmten Song „I Happen to Like New York“.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Sept. Di 22. 19:30

■ Elias und Veza Canetti

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Wolf-Dietrich Sprenger, Victoria Trauttmansdorff und Matthias Wegner

Erst spät fand Elias Canettis literarisches Werk eine weitreichende Anerkennung, weshalb der promovierte Chemiker, Prosa- und Theaterautor, Essayist und Poet seine mittleren Lebensjahrzehnte in Armut und Unsicherheit verbrachte. Ohne die aufopfernde Hilfe seiner ersten Ehefrau Veza, die selbst schriftstellerisch tätig war, hätte der gebürtige Bulgare viele seiner Erfolge kaum realisieren können.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

Sept. So 13. 11:00

■ Lotte Lenya und Kurt Weill

Theater! Theater! - Erzählte Kulturgeschichten

Mit: Sonja MacDonald, Gerd Wameling und Matthias Wegner

„Aber Liebbling, du kommst doch direkt nach meiner Musik.“ Was Kurt Weill als Ausdruck inniger Zuneigung meinte, kam bei Lotte Lenya nicht besonders gut an. Die Beziehung zwischen dem Komponisten der „Dreigroschenoper“ und der Sängerin war eine ständige Berg- und Talfahrt. Zwei Mal heirateten sie, zwei Mal ließen sie sich scheiden. Sonja MacDonald liest aus dem Briefwechsel des Ehepaars und singt, am Klavier begleitet von Andreas Hopff, Songs aus Lenyas Repertoire.

Bestellnummer **0403** (inkl. HVV)

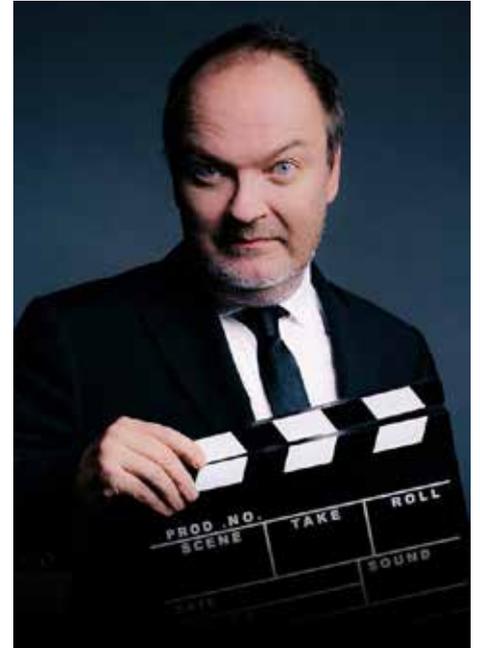
Okt. So 25. 11:00

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Hitch und ich: Vertigo - Aus dem Reich der Toten

Szenische Lesung mit Jens Wawrczeck



Hitch und ich

Ex-Polizist Flavière verliebt sich in die selbstmordgefährdete Madeleine, kann ihren tödlichen Sprung von einem Turm aufgrund seiner Höhenangst jedoch nicht verhindern. Jahre später begegnet er einer Frau, die Madeleine zum Verwechseln ähnlich sieht. Schauspieler Jens Wawrczeck und Harfenistin Maria Todtenhaupt verwandeln den französischen Roman „D'entre les morts“, der Alfred Hitchcock 1958 als Vorlage für seinen Thriller „Vertigo“ diente, in eine Leseperformance voll knisternder Spannung.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Okt. So 18. 18:00

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Josep Caballero García: "Who's afraid of Raimunda?"

Die neuste Arbeit des Tänzers und Choreografen Josep Caballero García befasst sich mit verborgenen, unsichtbaren, vom Patriarchat oder von anderen Machtgefügen in den Schatten gestellten Identitäten. Gemeinsam mit vier Tänzer*innen und zwölf Musiker*innen der Lüneburger Symphoniker entwerfen Josep Caballero García und sein Team aus historischen Fakten neue Optionen.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Okt. Do 22. 19:30 | Fr 23. 19:30 | Sa 24. 19:30

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Komplize

Gastspiel "Theater das Zimmer" Hamburg-Horn
Von Joe Sutton

Regie: Jona Manow

Mit: Lars Ceglecki, Sandra Kiefer und Theresa Berlage

Der Journalist Ben deckt auf, dass die US-Regierung verbotene Foltermethoden bei Terrorverdächtigen anwendet. Die Behörden klagen ihn der Spionage und des Landesverrats an, um ihn zu zwingen seine Quelle preiszugeben. Weder seine Frau noch seine Anwältin dürfen zu ihm, während Ben in einer außergerichtlichen Anhörung um seine Freiheit, seine Existenz, sein Leben kämpft – und es wird immer unklarer, wer hier eigentlich welche Rolle spielt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Sept. Mi 09. 20:00 | Do 10. 20:00 | Fr 11. 20:00

■ 10. Hamburger Zaubernächte

17.09.: Manuel Muerte, Patrick Folkert und Jan Logemann

18.09.: Stefan Alexander Rautenberg

19.09., 16.30 Uhr: Zauberer Sascha (für Kinder und Erwachsene)

19.09., 20 Uhr: Helge Thun



Manuel Muerte, Patrick Folkert und Jan Logemann

Wittus Witt, Kurator der Zaubernächte, gilt als Protagonist im Bereich der Theater-Zauberkunst. Bereits zum 10. Mal organisiert er das außergewöhnliche Festival, das wie kein anderes zeigt, wie unterschiedlich Zauberkunst sein kann.

Bestellnummer **5100 | 5101** (inkl. HVV)

Sept. Do 17. 20:00 | Fr 18. 20:00 | Sa 19. 20:00
Sa 19. 16:30

■ Lucky Lindy's Hop

Tanztheater

Leitung: Ruby Doo

Mit dem ersten Nonstop-Flug über den Atlantik ging Charles Lindbergh 1927 als „Lucky Lindy“ in die Geschichte ein und wurde Namensgeber für den Tanzstil „Lindy Hop“. Mit Live-Musik von Multiinstrumentalist Gennady Tsybin, der Band Black Mountain Swing und bis zu dreißig Tänzern der Hamburger Swingtanzszene verwandelt „Lucky

Lindy's Hop“ Lindberghs Flug in ein Handlungsballett, das die Tanzstile der 1930er-Jahre in eine zeitgenössische Choreografie überführt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Sept. So 20. 18:00

■ Bender, Zöllner und der Kapitän

Tragikomödie von Klaus Wirbitzky

Regie: Klaus Wirbitzky

Mit: Christa Krings, Jasmin Buterfas und Joachim Liesert

Zwei Damen jenseits der „besten Jahre“, Frau Bender und Frau Zöllner, und ein Herr, der Kapitän, werden in ihrem Seniorenstift „Maria vor dem Tore“ von der Pandemie in Geiselhaft genommen. Langsam, aber immer zwingender, bestimmt das Virus den Alltag und das Miteinander der Drei. Von dem nicht spannungsfreien täglichen Einerlei im Heim bis zu dem Punkt, da die Angst vor der Angst zur Angst vor dem Miteinander wird.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Sept. Do 24. 20:00 | Sa 26. 20:00 | So 27. 18:00

Okt. Fr 30. 20:00 | Sa 31. 20:00

Nov. So 01. 18:00

■ Hetz Hetz

Von Lydia Laleike

Mit: Katrin Zierof und Lydia Laleike

Eine satirische Komödie über eine Gesellschaft, die durch Stress und Schnelllebigkeit geprägt ist. Zwei WG-Mitbewohnerinnen schlüpfen immer wieder in verschiedene Situationen: Sie werden im Burnout-Zustand zu lebendigen Leichen, vermählen sich mit ihrer Arbeit, und hin und wieder nehmen sie sich auch mal frei für ein Rührei. Aber keine Zeit, keine Zeit, es geht weiter. Ganz nach dem neuen Motto: In der Hektik liegt die Kraft.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Sept. Fr 25. 20:00

■ Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Do 01. 20:00

Nov. Do 05. 20:00

■ Die Impro-Soap der Zuckerschweine

Improtheater

Nichts schmälert den Unterhaltungswert einer Fernseh-Soap mehr als eine allzu vorhersehbare Handlung. Bei der Theater-Soap der Zuckerschweine besteht diesbezüglich keine Gefahr. Nach den Vorgaben der Zuschauer wird hier mit Lust und Witz improvisiert, werden Soap-Kli-

schees auf die Schippe genommen, wobei auch die üblichen Werbeunterbrechungen und Programmhinweise nicht fehlen.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Do 15. 20:00

■ Rave New World

The Current Dance Collective

Tanz

Choreografie: Suse Tietjen und Alexander Varekhine



Rave New World

Leitmotive aus Aldous Huxleys dystopischem Roman „Schöne neue Welt“ werden zum Thema der neuen Tanztheaterproduktion des Hamburger Künstler*innenkollektivs The Current Dance Collective. Die Frage, welche Kontrolle der Staat über den Körper eines Individuums hat, soll dabei die zentrale Handlung bestimmen. Zur Musik des Komponisten Vincent Straube und des Techno-Produzenten Claas Herrmann erzählt Rave New World von Themen wie Besitz, Konsum und Kontrolle.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Okt. Fr 23. 20:00 | Sa 24. 20:00 | So 25. 18:00

■ Bon voyage

Regie: Isabelle McEwen

Mit: Ibrahima Sanogo, Wiba Bernstein, Isabelle McEwen, Birgit Langendorf, Monika Reinboth und Ilona Schliephake

Ebo, ein junger Afrikaner von der Elfenbeinküste und Anna, eine Schauspielerin aus Hamburg, träumen vom Leben in einer anderen Welt. Ebo will nach Europa, dort reich werden, er fühlt sich schon wie ein Deutscher. Anna hingegen träumt von Afrika. Werden ihr dort die Menschen endlich zuhören? Beide sitzen auf gepackten Koffern – doch dann kommt Corona und somit alles ganz anders.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Nov. Mi 11. 20:00 | Fr 13. 20:00 | Sa 14. 20:00

■ Poetry-SHOW

Ein Slam

20 Minuten Zeit bekommen die Künstler*innen auf der Bühne, um das Publikum mit selbst geschriebenen Texten zu begeistern. Anders als beim klassischen Poetry-Slam können sie sich in diesem Format vollkommen ausleben, mehrere Texte präsentieren und diese mit passenden Wörtern einleiten. Aber auch hier bestimmen am Ende die Zuschauer, wer gewinnt und den großen Preis mit nach Hause nehmen darf.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Nov. Do 12. 20:00

Monsun Theater

Friedensallee 20, 22765 Hamburg

■ monsun theater

Aufgrund von umbaubedingten Verzögerungen wird das monsun theater in Altona seinen Spielbetrieb voraussichtlich erst im März 2021 wieder aufnehmen können. Stattdessen wird digital gespielt - im September und Oktober das Stück "Bruchlinien" von Michael Alexander Müller. Weitere Informationen sowie den Zugang zum Online-Pass erhalten Sie auf der Internetseite des monsun theaters.

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ Grind Me

Tanz-Performance

Von und mit Marcelo Doño

Die Selbstdarstellung des eigenen Körpers erfolgt auf den einschlägigen digitalen Dating-Portalen in explizit sexualisierter Weise. Das pornografische Selfie gehört – besonders bei homosexuellen Männern – zum Mainstream und zeugt von einer neuen Form der Intimität, die Erotik in ein Konsumgut verwandelt. In einer multimedialen immersiven Performance erkundet der argentinisch-spanische Tänzer Marcelo Doño die Darstellungsformen dieses medialen Exhibitionismus.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Sept. Sa 19. 20:15

■ Wann hast du das letzte Mal auf der Spitze eines Berges Sex gehabt?

Von und mit Adrienn Bazsó, Panni Néder und Julia Bihl

Inszenierung: Panni Néder

Mit einem aberwitzigen Reigen aus 14 verschiedenen Sprachen lässt das ungarisch-deutsche Kollektiv soMermaids die Kulturen Ost- und Westeuropas aufeinanderprallen. Drei Frauen sprechen über Persönliches und Politisches, über Sex, Integration und die Erfahrung der eigenen Diversität. Das preisgekrönte Stück erwies sich auf mehreren internationalen Festivals als Publikumsliebling.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Sept. Do 24. 20:15 | Fr 25. 20:15 | Sa 26. 20:15

■ Matter of Facts

Von und mit Yu-Ling Chiu und Yuka Ohta

Künstlerische Leitung: Gregor Glogowski und Benjamin Hoesch

Was hält Gemeinschaft(en) zusammen? Für ihr neues Musiktheaterstück machen sich die beiden Theatermacher Gregor Glogowski und Benjamin



Matter of Facts

Hoesch in einem Percussion-Studio auf die Suche nach schlagkräftigen Antworten. Abseits gängiger Diskurse und Ideologien von Gemeinschaft begleiten sie dort die beiden virtuosens Schlagzeugerinnen Yuka Ohta und Yu-Ling Chiu bei ihrer täglichen Forschungsarbeit am Rhythmus.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

Okt. So 04. 18:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ NippleJesus

Komödie von Nick Hornby

Regie: Marc Becker

Mit: Oskar Ketelhut

Von Kunst hat der ehemalige Nachtclub-Türsteher Hauke nicht die leiseste Ahnung. Den Job im Museum hat er nur des Geldes wegen angenommen. Hier soll er ein Werk bewachen, das in den Medien und bei Moralaposteln hohe Wellen schlägt: ein aus lauter Brustwarzen zusammengesetztes Abbild von Jesus Christus. Auch Hauke findet das Bild widerlich – bis er die Künstlerin kennenlernt ... Ein höchst vergnüglicher Monolog des englischen Kulturauteurs Nick Hornby – erstmals auf Plattdeutsch.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)Sept. Do 10. 19:00 | Fr 11. 19:00 | Fr 18. 19:00
Do 24. 19:00 | Mo 28. 19:00

Okt. Sa 03. 19:00 | Fr 09. 19:00 | Fr 16. 19:00

■ Geister in't Ohnsorg - Ein Stationenkrimi

Regie: Hanna Müller

Schon zum dritten Mal wird Frau K. in die Maske gerufen, weil sie gleich ihren Auftritt hat – aber niemand erscheint. Stattdessen huscht ein dunkler Schatten über die Bühne, und aus der Garderobe erklingt ein trauriges Lied über Zitronen. Dem Inspizienten schwant, dass hier einiges nicht mit rechten Dingen zugeht. So heftet er sich an die flüchtigen Spuren der Geister, die ihn und das Pu-

blikum zu den unterschiedlichen Spielorten des Ohnsorg Theaters führen.

Bestellnummer **0850** (inkl. HVV)

Sep. Mi 23. 20:00 | So 27. 20:00

Okt. Fr 02. 20:00 | So 04. 20:00 | Mo 05. 20:00
Mo 12. 20:00 | Mo 19. 20:00 | Di 20. 20:00

Nov. Mo 02. 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ Paris chéri

Ein Ausflug in die Stadt der Liebe

Chansons

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)



Véronique Elling

Die gebürtige Französin Véronique Elling lebt in Hamburg und trägt im Herzen das Chanson. Große Namen wie Jacques Brel, Édith Piaf, Juliette Gréco, Yves Montand und Charles Trenet werden klingend lebendig, wenn die charismatische Sängerin mit ihren drei Musikern das Podium betritt und im Geiste über die Boulevards von Paris flaniert. Einmal schwindelerrregend wild, einmal melancholisch verträumt – aber immer mit großer Leidenschaft.

Bestellnummer **0530** | **0531** (inkl. HVV)

Nov. Sa 07. 20:00 | Sa 07. 18:00

■ La dame en noir

Hommage an Barbara

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier und Gitarre), Amadeus Templeton (Cello) und Jurij Kandelja (Akkordeon)

Ihre Chansons sind intim, leidenschaftlich und schonungslos. Die französisch-jüdische Sängerin Barbara erzählte in ihren Liedern von tiefer Einsamkeit, großen Träumen – und ihrer Flucht als Kind vor den Nazis. Mit ihrem Chanson „Göttinnen“ leistete sie 1964 ihren Beitrag zur deutsch-französischen Völkerverständigung. Begleitet von ihrer Band verbeugt sich Sängerin Véronique Elling vor der 1997 verstorbenen Chansonette.

Bestellnummer **0530** | **0531** (inkl. HVV)

Nov. Sa 28. 20:00 | Sa 28. 18:00

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Ernst Deutsch Theater

Tyll

Er trieb seinen Schabernack als Koch, Schneider und Turmbläser, ließ als Seiltänzer Schuhe auf seine Zuschauer regnen und brachte einem Esel das Lesen bei.

Ob Till Eulenspiegel wirklich gelebt hat, kann heute niemand mit Sicherheit sagen, doch es gibt historische Hinweise, dass die Narrenfigur aus dem mittelalterlichen Volksbuch womöglich keine freie Erfindung ist.

Mit Schlaueit, Witz und oft auch Bosheit piesackte Eulenspiegel seine Mitmenschen. Oft geschah dies, indem er bildliche Redewendungen wörtlich nahm. Wenn etwa ein erboster Bauer sagte, er solle ihm den Buckel runterrutschen, ergab sich eine der vielen skurrilen Situationen, die den Eulenspiegel-Stoff bis heute so reizvoll erscheinen lassen. Auch Bestsellerautor Daniel Kehlmann lässt in seinem Schelmenroman „Tyll“, der historische Wahrheit und Fiktion geschickt miteinander verwebt, den Gaukler und Provokateur als Hauptfigur auftreten. Sein Tyll Eulenspiegel wächst Anfang des 17. Jahrhunderts als Müllerssohn in einem Dorf in Süddeutschland auf. Der Vater wird aufgrund seiner Studien zur Schwarzen Magie der Ketzerei ange-



klagt und zum Tode verurteilt, woraufhin Tyll mit der Bäckerstochter Nele die Flucht antritt. Auf seinen Wegen durch das vom Dreißigjährigen Krieg verwüstete Land wird der respektlose Vagabund zum Sinnbild menschlicher Freiheit in Zeiten des Umbruchs. Regisseur Erik Schöffler hat mit seiner Dramatisierung des 2017 erschienenen Romans ein opulentes Bühnenmärchen für Erwachsene voll Witz und Poesie geschaffen.

Vorstellungstermine: Seite 22

Tyll

Hamburger Kammerspiele

Die Kinder

Die häusliche Idylle, in der Hazel und Robin ihren Lebensabend verbringen, ist trügerisch.

Das Ehepaar lebt in einer provisorischen Behausung nahe einer Sperrzone. Dort hat vor mehr als 30 Jahren ein Erdbeben samt Flutwelle in einem Atomkraftwerk zur Kernschmelze geführt. Hazel und Robin haben den Reaktor damals mit aufgebaut und gehörten zum Betriebspersonal – genau wie ihre frühere Kollegin Rose, die eines Tages unerwartet vor der Tür steht.

Die beiden Frauen sind nicht gut aufeinander zu sprechen: Rose misshandelt Hazel den Mann und die Kinder, die ihr selbst verwehrt blieben. Hazel beneidet Rose um die Möglichkeiten einer Wissenschaftlerin, die sich frei von Muttersorgen entwickeln kann. Hinzu kommt, dass Rose und Robin ein Verhältnis miteinander

hatten. Rose ist jedoch nicht gekommen, um private Fehden zu führen. Sie will sich ihrer Verantwortung als Nuklearwissenschaftlerin stellen und fordert dasselbe von Hazel und Robin: Anstelle der jungen Techniker, die derzeit am Ort der Katastrophe den Schaden für Mensch und Umwelt begrenzen, sollten die Alten diese Aufgabe übernehmen, um die Überlebenschance der nachfolgenden Generation zu erhöhen. Roses Vorschlag stößt besonders bei Hazel auf erbitterten Widerstand.

Der Öko-Thriller „Die Kinder“ der britischen Dramatikerin Lucy Kirkwood knüpft unverkennbar an die Nuklearkatastrophe von Fukushima an und beleuchtet in Zeiten der Klimaschutzdiskussion den Generationenkonflikt aus einer anderen Perspektive. Regisseur Swan Latchinian besetzt das intensive Kammerspiel um Schuldgefühle und Egoismus mit Mathieu Carrière, Marion Kracht und Marion Martiniussen.

Vorstellungstermine: Seite 22



Marion Kracht

Ohnsorg Theater

Twée as Bonnie un Clyde

Man soll sich immer an denen orientieren, die mehr erreicht haben im Leben als man selbst.

Deshalb vergöttern Chantal und Manni das legendäre Verbrecherpärchen Bonnie und Clyde. Die beiden träumen von einer Heirat in Las Vegas und wollen sich später auf Hawaii zur Ruhe setzen. Dazu fehlt ihnen nur noch das nötige Kleingeld. Was liegt also näher als ein Banküberfall?

Dumm nur, dass Chantal auf der Flucht mit der Straßenkarte nicht zurechtkommt und ständig die Richtungen verwechselt, so dass die turbulente Fahrt schließlich in einem Schuhlager endet. Als die desorientierten Amateurganoven dann auch noch feststellen, dass sie anstelle der erhofften Beute die Einkaufstüte einer Bankkundin mitgenommen haben, führt das zu einem handfesten Beziehungskrach – und der nüchternen Erkenntnis, dass man einen zweiten Überfall wagen muss. Doch die Konkurrenz schläft nicht, und so haben inzwischen weitere Räuber das Geldinstitut zu ihrem Zielpunkt auserkoren. Blickdichte Strumpfmasken und ein leerer Tank sind weitere Hindernisse auf dem holprigen Weg zum großen Geld. Da das Glück aber bekanntlich mit den Dummen ist, könnte es womög-



lich doch noch ein Happy End für die beiden Mochtegern-Gauner geben.

Twée as Bonnie un Clyde

Mit „Twée as Bonnie un Clyde“ schufen Tom Müller und Sabine Misiorny eine Komödie, bei der ein Gag den nächsten jagt. Im Ohnsorg Theater schickt Regisseur Frank Grupe die Schauspieler Birte Kretschmer und Erkki Hopf auf eine ebenso rasante wie vergnügliche Tour de Force.

Vorstellungstermine: Seite 24

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Reich des Todes

Von Rainald Goetz

Regie: Karin Beier

Sebastian Blomberg, Sandra Gerling, Daniel Hoevens, Josefine Israel, Markus John, Anja Laïs, Wolfgang Pregler u.a.

Welche Gefahren, aber auch Chancen birgt die Krise? Diese Frage stellt Rainald Goetz mit seinem neuen Stück, in dem Autokraten den Ausnahmezustand nutzen, um ihre eigenen Positionen zu stärken. Der Eingriff in Menschen- und Bürgerrechte scheint durch die Gefahren des Coronavirus legitimiert und ermöglicht den Machtausbau unter dem Deckmantel der Bekämpfung der Pandemie. Ein Mechanismus, der den Autor zu historischen Vergleichen herausfordert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Sept. Sa 12./19. 19:30 | Mo 14. 19:30

Okt. Fr 02./30. 19:30 | Do 15. 19:30

Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane

Regie: Clemens Sienknecht



Effi Briest

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Ob als Mann am Klavier in den Inszenierungen Christoph Marthalers oder als Stammgast in „Dittsches“ Imbiss – Clemens Sienknecht ist eine echte Type. Schon lange inszeniert er seine eigenen verschobenen Liederabende, in denen die komische Panne zum Stilmittel gehört – zuletzt unter Karin Beiers Intendanz für das Schauspiel Köln. In "Effi Briest - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie" bettet der gebürtige Hamburger die bekannten Figuren aus Fontanes Ehedrama in eine rasante Radioshow ein.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Sept. So 13. 20:00

Häuptling Abendwind

Von Johann Nepomuk Nestroy

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Josefine Israel, Josef Ostendorf, Sasha Rau, Clemens Sienknecht, Samuel Weiss u.a.

Staatsgeschäfte verlangen nach einer kulinarischen Rahmung. So beauftragt Häuptling Abendwind seinen Chefkoch, zum Empfang des Häuptlings Biberhahn einen schiffbrüchigen Friseur aus Europa schmackhaft zuzubereiten. Dumm nur, dass Abendwinds Tochter sich ausgerechnet in diesen Mann verguckt hat ... Nestroy schrieb seine kannibalistische Bursche in Anlehnung an die gleichnamige Operette von Jacques Offenbach.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Sept. Do 17. 20:00 | Fr 18. 20:00

Trutz

Von Christoph Hein

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Sarah Franke, Henning Hartmann, Markus John und Ernst Stötzner

Nach der Flucht vor den Nazis lernen der Schriftsteller Rainer Trutz und seine Frau in der Sowjetunion die Familie Gejm kennen. Der Linguist Waldemar Gejm macht die Kinder der Familien zu Probanden in seiner Forschung zur Funktionsweise des Gedächtnisses, der Mnemotechnik. Doch Gejms Tätigkeit wird von der Partei nicht gebilligt. Er und das Ehepaar Trutz werden in stalinistischen Arbeitslagern ermordet. Jahrzehnte später begegnen sich die Söhne der Familien im vereinigten Deutschland wieder.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Sept. So **20.** 20:00 | So **27.** 17:00

■ **Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Leo Tolstoi

Regie: Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Jan-Peter Kampwirth, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Anna Karenina

Anna Karenina zählt neben Emma Bovary und Effi Briest zu den berühmtesten Ehebrecherinnen des 19. Jahrhunderts. Nachdem Clemens Sienknecht und Barbara Bürk in ihrer Radioshow „Berühmte Seitensprünge der Weltliteratur“ bereits Theodor Fontanes blutjunge Effi mit den Mitteln schräger Radiounterhaltung ins Hier und Jetzt kapultierten, befragen sie nun die Hauptfigur aus Leo Tolstois Meisterwerk „Anna Karenina“ nach Liebe, Leid und Lust.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Sept. Fr **25.** 20:00

■ **Die Nibelungen - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie**

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Regie: Clemens Sienknecht und Barbara Bürk

Mit: Lina Beckmann, Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Wenn die Sippe der Nibelungen entspannt in einem Tonstudio abhängt, das offensichtlich seit den 1980er Jahren nicht mehr renoviert wurde, dann sind mit Sicherheit Barbara Bürk und Clemens Sienknecht mit der neusten Folge ihrer Radioshow auf Sendung. Da wird Walhalla zum Rock-Tempel, verlieren die Götter die Fassung und natürlich fließt auch jede Menge Blut. Wie es sich für eine echte Heldensage gehört.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Sept. Sa **26.** 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ **Tyll**

Von Daniel Kehlmann

Regie: Erik Schäffler

Mit: Frank Jordan, Rune Jürgensen, Christian Meyer, Ines Nieri, Axel Pätz, Mignon Remé, Maximilian von Mühlen und Sven Walser

Er war Schausteller und Provokateur. Einer, der gesellschaftliche Konventionen auf den Kopf stellte und sich über die Gier und Gutgläubigkeit seiner Mitmenschen lustig machte. Erfolgsautor Daniel Kehlmann verpflanzt die Figur des Tyll Ulenspiegel aus dem Spätmittelalter in die Zeit des Dreißigjährigen Krieges und macht die Narrenfigur zum Sinnbild menschlicher Freiheit in Zeiten des Umbruchs. Erik Schäffler bringt das Märchen für Erwachsene mit Witz und Poesie auf die Bühne.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Sept. Do **10./17./24.** 19:30 | Fr **11./25.** 19:30
Mo **14.** 19:30 | Di **15.** 19:30 | Mi **16.** 19:30
Sa **19.** 19:30 | So **20.** 19:00

■ **DisTanz**

Das Bundesjugendballett am Ernst Deutsch Theater

Tanz ist die Befreiung des Körpers aus seiner Passivität mittels Bewegung. Bewegung ist die Überwindung von Distanz. Wie aber kann der Körper seine Freiheit behaupten, wenn bestehende Distanzen eingehalten werden müssen? Unter den Bedingungen der Coronaregeln begibt sich das Bundesjugendballett in einzelnen Episoden auf die Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten des Tanzes.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Okt. Do **01.** 19:30 | Fr **02.** 19:30 | Sa **03.** 19:30
So **04.** 19:30 | So **04.** 15:30

■ **So oder so - Hildegard Knef**

Von Gilla Cremer

Regie: Hartmut Uhlemann

Mit: Gilla Cremer



So oder so - Hildegard Knef

Aus „zwei Stühlen eine ganze Welt zaubern“ – es sind die Besten der darstellenden Kunst, die dies können. Die Hamburger Schauspielerinnen Gilla Cremer ist eine von ihnen. Ein Hocker, eine Treppe, ein paar Hüte – viel mehr braucht sie nicht, um in zwei Stunden aus Autobiografien, Interviews und

Liedern das Leben eines Menschen zu schälen: Hildegard Knef, „Die Sünderin“, „Hildchen“, „Deutschlands letzte Diva“. Ein Leben von 1925 bis 2002 – erzählt, gesteppt, gesungen, in einer Melange aus Tragik und Komik.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Okt. Fr **09./23.** 19:30 | Sa **10./24.** 19:30
So **11./25.** 19:00 | Mo **12.** 19:30 | Di **20.** 19:30
Do **22.** 19:30

Nov. Mo **02.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ **Die Kinder**

Von Lucy Kirkwood

Regie: Sewan Latchinian

Nach der Nuklearkatastrophe an einer europäischen Küste leben Hazel und Robin nahe des Sperrbezirks in einer provisorischen Behausung. Als eines Tages Rose bei ihnen vor der Tür steht, ahnt das Ehepaar nichts Gutes. Rose hatte eine Affäre mit Robin, als alle drei noch zusammen im Atomkraftwerk gearbeitet haben. Diesmal hat die Nuklearwissenschaftlerin jedoch nicht ihr eigenes Glück im Sinn, als sie Hazel und Robin einen Plan unterbreitet, der die beiden fassungslos macht.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Sept. Do **17./24.** 19:30 | Fr **18./25.** 19:30
Sa **19./26.** 19:30 | So **27.** 18:00

Okt. Do **01./15.** 19:30 | Fr **02./09./16.** 19:30
Sa **03./10./17.** 19:30 | So **11.** 18:00
Mi **14.** 19:30

■ **Was man von hier aus sehen kann**

Nach dem Roman von Mariana Leky

Regie: Dominik Günther

Mit: Gilla Cremer und Rolf Claussen

Selma lebt im Westerwald und hat eine besondere Gabe. Jedes Mal, wenn sie von einem Okapi träumt, stirbt am nächsten Tag ein Dorfbewohner. Doch niemand weiß, wer es sein wird, und jeder geht auf seine Weise mit diesem „Halbwissen“ um. Alles hängt auf wundersame Weise mit allem zusammen in dieser Geschichte um Liebe und Tod, getragen von herrlich skurrilen Figuren.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Sept. Di **29.** 19:30 | Mi **30.** 19:30

Nov. Di **10.** 19:30 | Mi **11.** 19:30

■ **Auf der Bühne gehörst Du mir**

Mit: Cornelia Schirmer, Delio Malär, Lorenz Schmidt und Alex Szustak

Cornelia Schirmer und Delio Malär – kurz: Cocollo – feiern die Liebe zum Leben, zur Bühne – und zum Nonsens. Das taten sie schon mit ihrem ersten Mikromusical „Auf alten Pfannen lernt man kochen“. Nun treffen die beiden sich wieder. Sie ist inzwischen von der Putzfrau zur Souffleuse

aufgestiegen. Er zum Hauptdarsteller. Auf dem Spielplan steht der Barockklassiker „Gefährliche Liebschaften“. Klar, dass es da schon bei den Proben kräftig knistert ...

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Okt. Do **22./29.** 19:30 | Fr **23./30.** 19:30
Sa **24./31.** 19:30 | Mi **28.** 19:30

Nov. So **01.** 19:30

■ Marias Testament

Von Colm Tóibín

Regie: Elmar Goerden

Mit: Nicole Heesters



Marias Testament

Maria, inzwischen eine alte Frau, hat den Tod Jesu immer noch nicht überwunden. Sie glaubt nicht an die Wunder, die ihr Sohn vollbracht haben soll, und auch nicht an einen christlichen Gott. In der antiken Stadt Ephesos, wo sie inzwischen lebt, er-

zählt sie ihre eigene Leidensgeschichte, in der es keine Auferstehung und keine Erlösung gibt. Nicole Heesters, die vier Tage vor der Premiere ihren 81. Geburtstag feierte, spielt die Maria in der Bühnenfassung des Romans des irischen Schriftstellers Colm Tóibín.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Nov. Di **03.** 19:30 | Mi **04.** 19:30

■ Die Deutschlehrerin

Nach dem Roman von Judith W. Taschler

Regie: Axel Schneider

Für Mathilda brach eine Welt zusammen, als Xaver sie vor sechzehn Jahren ganz plötzlich und ohne eine Erklärung verließ. Nun treffen beide im Rahmen eines Schüler-Workshops wieder aufeinander, den Mathilda als Deutschlehrerin leitet. Als gefeierter Jugendbuchautor soll Xaver den Kindern Rede und Antwort stehen. Redebedarf gibt es aber vor allem zwischen Mathilda und Xaver, dessen Sohn vor vierzehn Jahren spurlos verschwand.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Nov. Do **12.** 19:30 | Fr **13.** 19:30 | Sa **14.** 19:30
So **15.** 18:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

■ Arnulf Rating & Matthias Deutschmann

Wie geht's uns eigentlich?

Zwei der schärfsten und profiliertesten Kabarettisten unseres Landes halten Rückschau auf die ersten Monate der Pandemie, in denen die Republik im Wachkoma lag, und erkunden, wo das Land

heute steht. Mit Ausschnitten aus ihren brandneuen Programmen „Zirkus Berlin“ und „Notwehr für alle“ geht es um Fragen wie: Was kommt denn nach Corona? War da überhaupt was? Was war da?

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Sept. Mi **23.** 19:30

■ Love Letters

Von A. R. Gurney

Regie: Ulrich Waller

Mit: Eva Mattes und Volker Lechtenbrink

Wie zwei KönigsKinder mögen sie sich, lieben sich – und kommen doch nie zusammen. Seit ihrer Kindheit schreiben sich Melissa und Andy Liebesbriefe. Aus einer anfangs unschuldigen Liebe wird Freundschaft, dann eine innige Beziehung fürs Leben. Aber sie bleibt platonisch. Eine Liebe ohne Leib, schriftlich manifestiert auf dem Papier, in Abwesenheit des geliebten Anderen.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Okt. So **04./11.** 19:30 | Sa **10.** 19:30

■ Die Abrechnung

Mit: Nito Torres, Gerburg Jahnke und Peter Engelhardt

Gerburg Jahnke rechnet ab. Weil der ganze Ärger mal raus muss: was an den Männern so abtört, wer das Virus erfunden hat, weshalb Liebe so schwierig ist, warum niemand von Natur aus Scheiße ist (außer manche), dass keiner keinem mehr zuhört, dass ständig Wetter und Klima verwechselt werden, warum die Laktose schuld ist und was Gott eigentlich von dem ganzen Gedöns hält.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Okt. Sa **17.** 19:30 | So **18.** 19:30

KulturReisen

Advent in Ulrichshusen

5. - 6. Dezember 2020

Infolge der großen Beliebtheit führt unsere Adventsreise wiederum in das idyllisch gelegene Renaissanceschloss in der Mecklenburgischen Seenplatte, das im Sommer Mittelpunkt der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ist. Zur Adventszeit bietet es ein besonderes Ambiente für Konzerte.

Wir besuchen zwei Konzerte mit den Ausführenden: Emmanuel Tjeknavorian, Violine – Benedict Mitterbauer, Viola – Jeremias Fliedl, Violoncello – Dominik Wagner, Kontrabass – Maximilian Kromer, Klavier. Aktuelle Änderungen im Konzertprogramm vorbehalten.

Die Reise ist so konzipiert, dass sie an die aktuell gültigen Hygiene-Vorschriften angepasst werden kann. Mindestabstände im Bus werden eingehalten.



Schloss Ulrichshusen

Sa. 05.: Vormittags Busfahrt nach **Ulrichshusen** zum Hotel. 16.00 Uhr **Konzert im Schloss** Ulrichshusen. Original Wiener Klassik: Haydn: Klaviertrio Nr. 39 G-Dur Hob. XV:25 „Zigeuner“. Mozart: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478. Beethoven: Streichtrio Es-Dur.

Gemeinsames Abendessen.

So. 06.: Frühstück im Hotel. 11.00 Uhr **Konzertmatinee im Schloss** Ulrichshusen. Rachmaninow: Trio élégiaque Nr. 1 g-Moll. Dohnanyi: Serenade C-Dur für Streichtrio. Vaughan Williams: Klavierquintett c-Moll.

Im Anschluss Möglichkeit zum Winterspaziergang zur Wüsten Kirche. Adventsliedersingen bei Stollen und Glühwein. Rückkehr gegen 14.00 Uhr.

15.00 Uhr Rückreise nach Hamburg mit Ankunft gegen 18 Uhr.

Im Reisepreis von **295,00 Euro p.P.** im DZ sind enthalten: Busfahrt, Übernachtung/Frühstück, 1 Abendessen (exkl. Getränke), 2 Konzertkarten und Reisebegleitung (Roswitha Kleinwächter). EZ-Zuschlag: Euro 50,00.

theatergemeinde
hamburg

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ **Swinging Bells**

Von René Freund

Regie: Constanze Behrends

Mit: Manuel Cortez, Jenny Löffler, Jaron Löwenberg und Anna Eger

Sandra und Thomas freuen sich auf einen gemütlichen Weihnachtsabend zu zweit. Dass sich zuvor noch ein Pärchen angekündigt hat, um das insezierte Doppelbett abzuholen, kann die festliche Laune der beiden nicht trüben. Doch Leo und Elisabeth haben eine Flasche Prosecco mitgebracht und lassen sich so schnell nicht abwimmeln. Langsam schwand den unfreiwilligen Gastgeber, dass ihre Besucher etwas ganz anderes im Sinn haben, als ein Möbelstück zu kaufen.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Sept. Fr 25. 19:30 | Di 29. 19:30 | Mi 30. 19:30

Okt. Do 01./08./15./22. 19:30 | Fr 02./09./16./23. 19:30 | Sa 03./10./17./24. 19:30 | So 04./11. 18:00 | Di 06./13./20. 19:30 | Mi 07./14./21. 19:30 | So 25. 15:30

■ **Zuhause bin ich Darling**

Von Laura Wade

Regie: Martin Woelffer

Mit: Judith Richter, Beatrice Richter, Frederic Böhle, Katrin Hauptmann und Jens Eulenberger

Es leben die 1950er-Jahre! Johnnys und Judys Begeisterung für das Nachkriegsjahrzehnt geht so weit, dass Judy ihren Beruf mit besten Karriereaussichten aufgibt, um sich ganz den Freuden und Pflichten als Ehe- und Hausfrau widmen zu können. Doch schon bald gerät die häusliche Idylle in eine Schiefelage, denn Johnnys neue Chefin boykottiert die ersehnte Beförderung und Judys Hippie-Mutter kämpft für die Eigenständigkeit ihrer Tochter.

Bestellnummer **1200** (inkl. HVV)

Nov. Fr 20./27. 19:30 | Sa 21./28. 19:30
Mi 25. 19:30 | Do 26. 19:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ **Gott**

Von Ferdinand von Schirach

Regie: Axel Schneider

Mit: Anne Schieber, Nadja Wünsche, Hannelore Droge, Jacques Ulrich, Georg Münzel, Ole Schloßhauer und Dirk Hoener

Nach dem Tod seiner Frau möchte Richard Gärtner nicht weiterleben. Der 78-Jährige, der körperlich und geistig vollkommen gesund ist, verlangt nach einem tödlichen Medikament. In der Ethikkommission, bestehend aus Medizinern, Juristen, Politikern, der Kirche und Teilen der Gesellschaft,

entbrennt ein erbitterter Streit über die Frage, ob Ärzte dem Mann bei seinem Suizid helfen dürfen.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Sept. Do 17./24. 19:30 | Fr 18./25. 19:30
Sa 19./26. 19:30 | Di 22. 19:30
Mi 23./30. 19:30 | So 27. 15:00

Okt. Do 01./08. 19:30 | Fr 02./09. 19:30
Sa 03./10. 19:30 | So 04./11. 18:00
Mi 07. 19:30

■ **Die Reise der Verlorenen**

Von Daniel Kehlmann nach dem Buch „Voyage of the Damned“ von Gordon Thomas und Max Morgan-Witts

Regie: Thomas Luft

Mit: Konstantin Moreth, Georg Münzel, Roland Peek, Sebastian Prasse, Judith Riehl und Kathrin Steinweg

1939 gehen in Hamburg mehr als 900 Jüdinnen und Juden an Bord eines Schiffes mit Kurs auf Kuba, um von dort in die USA oder andere Länder zu gelangen. Der kubanische Präsident jedoch verweigert die Einreise. Bestsellerautor Daniel Kehlmann schildert eine historische Situation, die eine erschreckende Ähnlichkeit mit gegenwärtigen Szenarien an den Küsten des Mittelmeers aufweist.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Okt. Do 22./29. 19:30 | Fr 23./30. 19:30
Sa 24./31. 19:30 | So 25. 18:00 | Di 27. 19:30
Mi 28. 19:30

Nov. Mi 04./11. 19:30 | Do 05./12. 19:30
Fr 06./13. 19:30 | Sa 07./14. 19:30
Di 10. 19:30 | So 08. 15:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ **Paradiso**

Die Show-Oase



Paradiso

Auch das Reeperbahn-Theater feierte Anfang Juli die langersehnte Wiedereröffnung - mit einer Party für alle Sinne: Inmitten einer prachtvollen tropischen Oase präsentiert sich eine schillernde Artenvielfalt aus Gesang, Comedy, Magie und Artis-

tik. Schmidt-Chef Corny Littmann führt als gut gelaunter Conférencier höchstpersönlich durch die Show. Unterstützung erhält er u.a. von Carolin Fortenbacher und Nik Breidenbach, den Zauberrern Siegfried & Joy sowie der Artistin Sina Brunner.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Sept. Mi 23. 20:00 | Do 24. 20:00 | So 27. 20:00

Okt. So 04. 20:00

■ **Schmidt Mitternachtsshow**

Wenn andere längst schlafen, geht es hier erst richtig los. Beginn 24 Uhr – Ende offen. Bei der wöchentlichen Schmidt Mitternachtsshow erwartet einen all das, was man nicht erwartet. Denn jede Show ist einmalig. Ob Akrobaten, Stand-up-Comedians, Travestie- oder Zauberkünstler – ein Varietéprogramm, schräg à la Schmidt, macht die Samstagnacht zur kürzesten aller Nächte.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Sept. Sa 12./19./26. 23:59

Okt. Sa 03. 23:59

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Twee as Bonnie un Clyde**

Von Tom Müller und Sabine Misiorny

Regie: Frank Grupe

Mit: Erkki Hopf und Birte Kretschmer

Chantal und Manni vergöttern das Gaunerpaar Bonnie und Clyde. Wie ihre Vorbilder träumen sie vom großen Geld und beschließen, eine Bank zu knacken, um danach in Las Vegas zu heiraten und in Hawaii ihren Lebensabend zu genießen. Ihr erster Coup ist ein Reifall auf ganzer Linie. Also planen sie einen weiteren Überfall. Doch scheinbar hat sich die ganze Welt gegen sie verschworen.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

Sept. Fr 11./18. 20:00 | Sa 19./26. 20:00
Mi 30. 20:00 | Sa 19. 16:00 | Di 29. 16:00

■ **Blots en lütten Boort**

Das Bärtchen

Von Sacha Judaszko und Fabrice Donnio

Regie: Murat Yeginer

Mit: Markus Gillich, Till Huster, Rabea Lübbe und Daniel Schütter

Und auf einmal fällt der Strom aus! Ausgerechnet in dem Moment, als Sylvain seinen Bart abrasieren möchte, um beim ersten Treffen mit seinem ziemlich humorlosen zukünftigen Schwiegervater eine gute Figur zu machen. Nun muss der zurückhaltende junge Mann mit einem „Hitlerbärtchen“ seinen ohnehin schon schweren Gang antreten und gerät in einen Strudel aus Missverständnissen, Verwechslungen und Vorurteilen.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

Okt. Sa 03./10./17./24./31. 20:00
Do 08./29. 20:00 | Fr 09./16./23./30. 20:00
So 25. 20:00 | Sa 03. 16:00 | Mi 21. 16:00

Rita will dat weten

Von William Russell

Regie: Milena Paulovics

Mit: Konstantin Graudus und Lara-Maria Wichels

Um sich finanziell über Wasser zu halten, hat der desillusionierte Literaturprofessor Frank die Leitung eines Erwachsenenbildungskurses übernommen. Dort trifft er auf die junge Friseurin Rita. Ihre unbedarfte Art im Umgang mit den großen Werken der Weltliteratur raubt Frank den letzten Nerv. Andererseits ist der spröde Wissenschaftler fasziniert von Ritas festem Entschluss, ihr Leben durch Bildung zu ändern. Schnell entsteht zwischen den beiden eine persönliche Beziehung.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

Nov. Fr **06./13.** 20:00 | Sa **07./14.** 20:00
Mi **11.** 16:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

GENUSS oder Weine nicht, wenn die Rebe fällt

Ein musikkabarettistisches Traubenbekenntnis

Mit: Bodil Strutz und Axel Pätz

Stückbeschreibung siehe S. 27 (Flussschifferkirche)

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. So **01.** 18:00

Menschen, Ämter, Katastrophen

Von Michael Frowin

Regie: Michael Frowin

Mit: Bodil Strutz/Annika Lehmann, Jenny Bins/Marina Zimmermann und Henning Mayer/Frank Roder

Stückbeschreibung siehe S.27 (Flussschifferkirche)

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Mi **04.** 19:30 | Do **05.** 19:30

Der Kanzlerchauffeur... bremst für Deutschland!

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Michael Frowin

Stückbeschreibung siehe S. 27 (Flussschifferkirche)

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Sa **07.** 19:30 | Fr **13.** 19:30

Wegen Eröffnung geschlossen

Inventur im Kanzleramt

Best-Of Kanzlerchauffeur

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Stückbeschreibung siehe S. 27 (Flussschifferkirche)

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. So **08.** 18:00

HG Butzko: "Echt jetzt"



HG Butzko

Smartphone, Tablet und PC sind die neue Dreifaltigkeit, die wir täglich anbeten. Wer interessiert sich noch für die wirkliche Welt, wenn das digitale Paralleluniversum Belanglosigkeiten zum Tagesereignis erklärt? HG Butzko wagt eine schonungslose Zeitanalyse.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. Mi **11.** 19:30

Sozusagen grundlos vergnügt

Ein Abend mit Liedern und Lyrik von Mascha Kaléko

Mit: Alix Dudel

Eine Mischung aus Heiterkeit und Melancholie wagt in den Texten der jüdischen Dichterin Mascha Kaléko. Viele ihrer Gedichte stammen aus den Jahren 1918 bis 1938, in denen Kaléko in Berlin lebte, etliche davon hat Herbert Baumann vertont. Für Sängerin Alix Dudel und Gitarrist Sebastian Albert ein hervorragender Anlass für einen „sozusagen grundlos vergnügten“ Abend.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Nov. So **15.** 18:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

Snake in the Grass

Von Alan Ayckbourn

Regie: Robert Rumpf

Mit: Debbie Radcliffe, Jan Hirst und Joanne Hildon

Nach dem Tod ihres Vaters kehrt Annabel erstmals wieder an den Ort ihrer Kindheit zurück, den

sie als Zwölfjährige verließ. Fast vierzig Jahre hat sie den Garten nicht mehr gesehen, in dem sie von Alice, der Pflegerin des Vaters, empfangen wird. Sie behauptet, Annabels jüngere Schwester Miriam habe den Vater ermordet, und verlangt Schweigegeld. Mit „Snake in the Grass“ schuf Alan Ayckbourn, der Meister des britischen Humors, 2002 einen spannenden Bühnenthiller.

Bestellnummer **1900** (inkl. HVV)

Sept. Sa **12./19./26.** 19:30 | Di **15./22./29.** 19:30
Mi **16./23./30.** 19:30 | Do **17./24.** 19:30
Fr **18./25.** 19:30

Okt. Do **01./08./15./22./29.** 19:30
Fr **02./09./16./23./30.** 19:30
Sa **03./10./17./24./31.** 19:30
Di **06./13./20./27.** 19:30 | Mi **07./14./21./28.** 19:30

Shirley Valentine

Von Willy Russell

Seit geraumer Zeit spricht Shirley nur noch mit ihrer Küchenwand, denn sie und ihr ignoranter Ehemann Joe haben sich nichts mehr zu sagen. Als ihre zum Feminismus konvertierte Freundin Jane sie zu einer gemeinsamen Reise nach Griechenland einlädt, wittert Shirley die Chance, ihre frühere Lebenslust zurückzugewinnen. Mit viel Wortwitz und Selbstironie erzählt das Ein-Frau-Stück von der Verwirklichung eines lang gehegten Traums.

Bestellnummer **1900** (inkl. HVV)

Nov. Fr **13./20.** 19:30 | Sa **14.** 19:30 | Di **17.** 19:30
Mi **18.** 19:30 | Do **19.** 19:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

Alma Hoppe: "macht-aktiv"

Das neue Programm von Alma Hoppe

Mit: Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker



Alma Hoppe

Das Kabarett Alma Hoppe kommt frisch aus der satirischen Quarantäne. Anlass genug für ein virologisch korrektes Intensiv-Programm: „macht-aktiv“. Es herrscht Panik-Stimmung: Minister, Politiker, Lobbyisten, Presse-Leute, Experten, Berater geben sich die Klinke in die frisch gewaschenen Hände. Denn es muss gehandelt werden: dringend, umsichtig, nachhaltig und entschieden. Aber wie? Als leitende Beamte ihres Ministeriums ziehen Jan-Peter Petersen und Nils Loenicker gegen alles zu Felde, was ihnen vor die Pointen läuft.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Sept. So **27.** 19:30 | Di **29.** 20:30 | Mi **30.** 20:30

Okt. Do **01./22./29.** 20:30 | Mi **21./28.** 20:30
Di **27.** 20:30

Nov. So **08.** 19:30

■ Jan-Peter Petersen: "Germany's Next Ex-Model"

Regie: Thomas Reis



Jan-Peter Petersen

In Zeiten, in denen es Mode ist, schnell aus der Mode zu kommen, muss auch der Kabarettist seine Halbwertzeit im Auge behalten. Als auslaufbarierter Überlebenskünstler hat Jan-Peter Petersen aber immer noch den Finger am Puls der Zeit.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Okt. So **04./25.** 19:30 | Sa **31.** 20:30

Nov. So **01.** 19:30

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

■ #Freundschaft

Von und mit Gilla Cremer

Regie: Dominik Günther

Mit: Gerd Bellmann (Klavier)

In Zeiten virtueller Identitäten und sozialer Netzwerke sind Freundschaften im realen Leben vielleicht wichtiger denn je. Aber woran erkennt man einen wahren Freund, eine gute Freundin? Der Wunsch nach Vertrauen, Verlässlichkeit, Freude und Trost wird oft durchkreuzt von Enttäuschung und Verrat. Doch davon lassen Gilla Cremer und Gerd Bellmann sich in ihren unterschiedlichen Rollen nicht entmutigen. Denn Freundschaft heißt auch, die Fehler des anderen zu akzeptieren.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Sept. Sa **26.** 19:30 | So **27.** 15:00

■ Glücklich in 90 Minuten

Eine musikalische Revue über den Sinn des Lebens und die Suche nach dem Glück

Von Jan-Christof Scheibe

Regie: Georg Münzel

Mit: Tim Grobe, Madeleine Lauw, Mario Ramos und Lisa Tschanz

Investmentbanker Carl-Christian Blau steht vor dem größten Geschäft seines Lebens. Um den Deal abzuschließen, muss er nur noch nach Peking fliegen. Doch plötzlich spielen Körper und Psyche nicht mehr mit. Eine Zwangsneurose hindert ihn, das Haus zu verlassen. Ein Glück! Denn so lernt Blau das wahre Leben kennen. Ein Coach nutzt Blaus Geschichte als Fallbeispiel für seine Ausführungen zum Thema „Glück“ in dieser Revue mit Vortragselementen, Spielszenen und Musik.

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Okt. Do **22./29.** 19:30 | Fr **23./30.** 19:30

Sa **24.** 19:30 | Mi **28.** 19:30 | So **25.** 15:00

Sa **31.** 15:00

■ Die Therapie

Von Sebastian Fitzek

Regie: Axel Schneider

Mit: Ulrich Bähnk, Isabell Fischer u.a.



Die Therapie

Vier Jahre ist es her, dass die zwölfjährige Tochter des renommierten Psychiaters Viktor Larenz bei einem Arztbesuch spurlos verschwand. Seitdem gibt es von Josefine keine Spur. Um in einem ausführlichen Interview das Schicksal seiner Familie aufzuarbeiten, zieht Viktor sich auf die nordfriesische Insel Parkum zurück. Dort bittet ihn eine geheimnisvolle Frau um Hilfe. Sie leidet offenbar an Schizophrenie und berichtet von einem Mädchen, das Viktor stark an Josefine erinnert ...

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Nov. Do **12.** 19:30 | Fr **13.** 19:30 | Sa **14.** 19:30

So **15.** 15:00

Hauptkirche St. Katharinen

Katharinenkirchhof 1, 20457 Hamburg

■ Wir sind uns (manchmal) einig

Kabarett zum Tag der deutschen Einheit

Das Theaterschiff zu Gast in St. Katharinen

Mit: Johannes Kirchberg und Lutz von Rosenberg Lipinsky



Lutz von Rosenberg Lipinsky

Johannes Kirchberg ist Sachse, Lutz von Rosenberg Lipinsky Ostwestfale. So können die beiden die Deutsche Einheit von zwei Seiten betrachten. Lipinsky mit seiner treffsicheren Polemik, Kirchberg mit hintergründig-witzigen Songs.

Bestellnummer **7900** (inkl. HVV)

Okt. Sa **03.** 19:30

■ Ich shoppe, also bin ich

Das Theaterschiff zu Gast in St. Katharinen

Mit: Michael Frowin und Dietmar Löffler

Der Staat schnürt fleißig Konjunkturpakete, aber was, wenn niemand sie auspackt? Investieren und konsumieren um jeden Preis macht eben auch keinen Spaß. Michael Frowin und Dietmar Löffler plädieren für Kabarett mit Mehrwert, statt Mehrwertsteuersenkung.

Bestellnummer **7900** (inkl. HVV)

Okt. Sa **17.** 19:30

Flussschifferkirche

Hohe Brücke 2, 20459 Hamburg

■ Dumme Gedanken hat jeder

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Das Beste von Wilhelm Busch

Regie: Julia Schmidt

Mit: Frank Roder und Felix Oliver Schepp

Frank Roder und Felix Oliver Schepp präsentieren in ihrer szenischen Lesung das Beste aus Wilhelm Buschs Satiren: Die fromme Helene, Hans Hucke-

bein, Fips, der Affe, und natürlich Max und Moritz. Jedoch über all diese Figuren hinaus gibt es viel zu entdecken beim Dichter Busch, der alles andere war als ein bequemer Zeitgenosse.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Sept. Mi **16.** 19:30

Frank Grischek: "Akkordeon. Aber schön."

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Musik sei Balsam für die Seele, heißt es. Ein Balsam, gegen den Frank Grischek offenbar allergisch ist. In Hassliebe mit seiner „Borsini Superstar“ verbandelt, hat der Akkordeonist vor allem eines: chronisch schlechte Laune. Trotzdem wird er bei seinem ersten Kabarettkonzert wohl weniger nörgeln als sonst. Musik sagt eben mehr als tausend Worte.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Sept. Do **17.** 19:30

Der Kanzlerchauffeur... bremst für Deutschland!

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Regie: Hans Holzbecher
 Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Wenn Kanzlerchauffeur Michael Frowin in den Rückspiegel schaut, sieht er hinter sich nicht nur eine höchst erfolgreiche Kabarettkarriere, sondern auch die berühmteste Frisur der Nation. Nach zwölf Jahren Angela Merkel wird es Zeit für einen Schnitt – findet Frowin.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Sept. Mi **23.** 19:30
Okt. Fr **23.** 19:30 | Sa **24.** 19:30

Kerim Pamuk: "Erleuchtet und verstrahlt"

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

In einer Gesellschaft, in der das Feedback immer wichtiger wird und die Evaluation das Maß aller Dinge ist, muss auch das Kabarett seine Messme-



Kerim Pamuk

thoden überprüft. Nach 40 Jahren in der teutonischen Diaspora zieht Kerim Pamuk Bilanz – mit dem Instrumentarium der messerscharfen Pointe.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Sept. Do **24.** 19:30

Menschen, Ämter, Katastrophen

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Von Michael Frowin
 Regie: Michael Frowin
 Mit: Bodil Strutz/Annika Lehmann, Jenny Bins/Marina Zimmermann und Henning Mayer/Frank Roder

Weil im Arbeitsamt Asbest verbaut, im Bürgeramt ein Rohrbruch festgestellt und unterm Finanzamt eine Fliegerbombe gefunden wurde, teilen sich sämtliche Hamburger Ämter einen sanierungsbedürftigen Flur. War die Bürokratie schon vorher undurchschaubar, weitet sie sich jetzt zum Chaos aus.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Sept. Fr **25.** 19:30 | Sa **26.** 19:30
Okt. Sa **10.** 19:30 | Mi **14.** 19:30 | Do **15.** 19:30

Wegen Eröffnung geschlossen

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler



Michael Frowin

Inventur im Kanzleramt: Wird Michael Frowin bald arbeitslos? Als Chauffeur kutschiert er die Kanzlerin schon seit Jahren durch ganz Deutschland und sorgt als Whistleblower ganz ohne technisches Zubehör dafür, dass die Welt erfährt, was auf dem Rücksitz der Macht verhandelt wird. Aber was, wenn Merkels Raute bald die Biege macht? Höchste Zeit für ein Best-of – bevor die Kanzlerin Geschichte ist.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Sept. Mi **30.** 19:30
Okt. Do **01.** 19:30 | Fr **16.** 19:30

"außer man tut es"

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Regie: Sylvia Richter
 Mit: Johannes Kirchberg und Frank Roder

Kirchberg und Roder gehen auf Spurensuche durch das Werk des Satirikers Kästner – in Gedichten, Liedern und Tagebucheinträgen. Am Ende kommen sie mit Kästner zu dem Schluss: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Okt. Fr **02.** 19:30

GENUSS oder Weine nicht, wenn die Rebe fällt

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Mit: Bodil Strutz und Axel Pätz



GENUSS

Ein musikkabarettistisches Traubenbekenntnis: Bodil Strutz und Axel Pätz schauen tief ins Glas, finden im Wein aber mehr Witz als Wahrheit. Denn wie weit hat eine 8000-jährige Trinkkultur den Menschen letztendlich gebracht? Vom Homo Primitivo bis zum Kröver Nacktarsch – und von da aus in den Vollrausch. Na dann: Prost!

Bestellnummer **0620** | **0621** (inkl. HVV)
Okt. So **04.** 18:00 | Mi **21.** 19:30 | Sa **31.** 19:30
 Sa **31.** 16:00

Philipp Weber: "Der Homo digitalis und seine analogen Affen"

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Digitalisierung, Gentechnik, Künstliche Intelligenz: Der Mensch rast in die Zukunft. Doch statt nach vorne zu blicken, starren alle auf ihr Smartphone. Aber es gibt Hoffnung! Wo Hellseher nur schwarzsehen, bringt Philipp Weber Sie zum furchtlosen Lachen.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)
Okt. Mi **07.** 19:30

Kann man mit Männern Urlaub machen?

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Von Hans Holzbecher und Michael Frowin
 Regie: Hans Holzbecher
 Mit: Nora Böckler, Franz-Josef Grümmer und Frank Roder



Kann man mit Männern Urlaub machen?

Ehepaar Pötschel-Knies hat das Reise-Fieber gepackt. Das allerdings wird ziemlich schnell abgekühlt. Die gebuchte „Piraten-Abenteuer-Reise“ nimmt eine unerwartete Wendung, als das Paar mit der Schlauchbootkolonne nicht mithalten kann und nun im Nirgendwo allein dahintreibt. So aus dem Ruder gelaufen, lässt der Ehenotstand nicht lange auf sich warten...

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)Okt. Do **08.19:30**

■ Hamburger werden in 90 Minuten

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Regie: Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Mit: Claudiu Mark Draghici / Lutz von Rosenberg-Lipinsky

Comedy-Crashkurs: Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das neue Programm von Lutz von Rosenberg-Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugewogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)Okt. So **11.18:00** | Mi **28.19:30**

■ Saskia Kästner: "Schwester Cordula liebt Heimatromane"

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Tollwütige Stiere, heißblütige Nebenbuhler, missgünstige Schwiegereltern, alpenglühende Landschaften – das ist Heimat im Groschenroman. Und die ist immer bayrisch. Happy End garantiert. Literarisch und musikalisch arbeitet sich Schwester Cordula durch Natur, Liebe, Familienbande und fördert Erstaunliches zutage.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)Okt. So **25.18:00**

■ Matthias Ningel: "Kann man davon leben?"

Das Theaterschiff zu Gast in der Flussschifferkirche

Kabarettist Matthias Ningel grübelt über Sinn und Unsinn von Internetrankings und der Smart-homekompatibilität von Kaffeevollautomaten, ergründet die gegenwärtige Hochkonjunktur von



Matthias Ningel

Beißschienen und unterscheidet Geiz von Sparsamkeit. Er übt frech Kritik, jedoch ohne im Pessimismus zu ertrinken.

Bestellnummer **0620** (inkl. HVV)Okt. Do **29.19:30**

KulturVorteil mit der TheaterGemeinde Hamburg!

Als Abonnentin und Abonnent der TheaterGemeinde Hamburg nehmen Sie nicht nur aktiv am Konzert-, Opern- und Theatergeschehen teil – Sie können sich auch über zahlreiche zusätzliche Angebote freuen: Viele Partner der Kulturszene haben sich mit der TheaterGemeinde Hamburg zusammengetan, um Ihnen attraktive Veranstaltungen oder Rabatte zu ermöglichen. Aktuelle Angebote finden Sie immer auf Seite 6 in unserem Magazin.

Unsere Partner in der Spielzeit 2020/2021:

- Abaton Kino
- Freilichtmuseum am Kiekeberg
- Literaturhaus Hamburg
- Stattreisen Hamburg e. V.
- Bucerius Kunst Forum
- Gedenkstätte Israelitische Töchtererschule
- Museum Friedhof Ohlsdorf
- Stiftung Wasserkunst – Elbinsel Kaltehofe
- Deichtorhallen Hamburg
- Hamburger Kunsthalle
- Sammlung Falckenberg
- Spicy's Gewürzmuseum
- Die Weingaleristen
- KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien

Fundus Theater

Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg

■ Das Blaue vom Himmel

Regie: Sylvia Deinert

Spiel: Gyde Borth, Monika Els, Tanja Gwiasda und Tine Krieg



Das Blaue vom Himmel

„Das Blaue vom Himmel“ kann man von überall sehen: von Ährenfeld aus genauso wie von Dinglingen oder Brodelmoor. Obwohl diese drei Länder sehr unterschiedlich sind. In Pines Heimat wird viel Ackerbau betrieben, in Örjans Heimat werden viele Dinge erfunden und in Ashas Heimat ist vieles nicht so, wie es sein soll. Alle drei Länder haben Grenzen. Was passiert, wenn diese überschritten werden. Eröffnen sich damit vielleicht ganz neue Möglichkeiten?

Ab 8 Jahre.

Bestellnummer **3800** (inkl. HVV)

Sept. Sa 19. 16:00 | So 20. 16:00

■ Wahrheit oder Wagnis

Kinder versus Erwachsene



Wahrheit oder Wagnis

Wahrheit oder Pflicht: Bei dieser ganz besonderen Version des berühmten Spiels befragen und fordern Kinder die Erwachsenen und Erwachsene die Kinder. Und wer eine Frage nicht beantworten will oder kann, muss etwas wagen! Auf der Bühne stehen 99 Fragen und Instruktionen nebst allen nötigen Requisiten für Spieler*innen jeden Alters bereit.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Sept. Sa 26. 15:00 | So 27. 15:00

Okt. Sa 31. 15:00

Nov. So 01. 15:00

■ Falten

Von und mit Mab Cardoso und Andrea Krohn

Ich sehe was, was du nicht siehst! Ein Haus, eine Blume, einen Frosch? „Falten“ ist eine Tanzperformance, in der wir voneinander lernen, die Dinge neu zu sehen, indem wir die Perspektive wechseln und neue Sichtweisen auf die Dinge in unserer Umgebung erkunden.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Okt. Sa 03. 16:00 | So 04. 16:00

■ Der Tiger und du

Ein philosophisches Tanzstück

Von und mit Tobias M. Draeger

Inspiriert von der philosophischen Position, der durchschlagenden Lebendigkeit und Kraft von „Calvin und Hobbes“ erforscht „Der Tiger und du“ den Austausch zwischen Kind und Tier und das Tier im Kind. Gemeinsam schaffen sie einen Raum der Intuition, in dem sie existenzielle Lebensfragen diskutieren und körperliche Grenzen erproben.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Okt. Sa 10. 16:00 | So 11. 16:00

■ Auf Zucker

Ein Selbstversuch in sieben Süßigkeiten

Regie: Sibylle Peters

Zucker ist ungesund, trotzdem wollen wir immer mehr davon. Warum hat er so eine große Macht über uns? War das schon immer so? Woher kommt der Zucker und welche Geschichten hat er zu erzählen? In einem Selbstversuch mit dem Publikum begibt sich das Stück auf die Spur süßer Leckereien. Damit der Versuch funktioniert, bitte vor der Vorstellung möglichst keinen Zucker essen!

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Okt. Sa 17./24. 16:00 | So 18. 16:00 | So 25. 15:00

■ Neuland

Erkundung eines Fluchtwegs aus Syrien

Gastspiel Theater am Strom

Der Berliner Schauspieler syrischer Herkunft Mudar M. Al Ramadan und die Hamburger Schauspielerinnen Gesche Groth machen sich mit den Zuschauern auf die Suche nach der exemplarischen Fluchtgeschichte eines syrischen Kindes von Aleppo nach Deutschland. Dabei wird das Publikum an der durch die Suche entstehenden Fragen und Gefühle der Schauspieler direkt beteiligt.

Ab 10 Jahre.

Bestellnummer **3801** (inkl. HVV)

Nov. Sa 07. 16:00 | So 08. 16:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Das Papperlapapp der Tiere

Eine Produktion von Theater Mär

Regie: Frauke Rubarth

Mit: Peter Markhoff und Uwe Schade



Das Papperlapapp der Tiere

Wie schön wäre es, wenn man verstehen könnte, was Tiere sich so alles erzählen, wenn sie schnatzen, bellen, maunzen und brummen. Aber vielleicht kann man das sogar. Schauspieler Peter Markhoff und Bühnenmusiker Uwe Schade lassen sich auf ein Gespräch mit der Tierwelt ein und erleben einige Überraschungen.

Ab 3 Jahre

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

Sept. So 13. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Katrin Lièvre, Jana Lou und Florian Noack



Karneval der Tiere

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Sept. So 13. 11:00

■ Der kleine Beethoven

Regie: Andreas Franz; musikalische Leitung: Tjaard Kirsch

Mit: Emrah Demir, Lukas Spitzenberg, Jana Lou und Maren Meyer

Herr Beethoven ist überglücklich, als er das Sorge-recht für seinen Neffen Karl erhält. Um ihm ein gemütliches Zuhause zu verschaffen, bezieht er eine neue Wohnung. Doch beim Umzug wirbeln alle Notenblätter durcheinander: Die „Mondscheinsonate“, „Die Wut über den verlorenen Groschen“, „Für Elise“ und die „Schicksalsinfonie“ – alles tönt in Beethovens Ohren durcheinander. Nun muss er seinen Schatz wieder ordnen, damit Karls Klavierunterricht beginnen kann.

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Sept. So 13./20./27. 15:00 | Sa 19./26. 15:00

Okt. Sa 03./10./17./24./31. 15:00
So 04./11./18./25. 15:00

Nov. So 01./08. 15:00 | Sa 07. 15:00

■ Kleiner Dodo, was spielst Du?

Von Serena Romanelli und Hans de Beer

Regie: Barbara Hass und Barbara Henneberg

Mit: Juliana Krajecki / Bodil Strunz, Claudia Valtierra und Conni Niklaus



Kleiner Dodo, was spielst du?

Ein Stück für die jüngsten Zuschauer, das Lust auf Musik macht: Der kleine Orang Utan Dodo findet mitten im Dschungel ein Dingsbums. Aus dem Dingsbums kommen Töne, wenn man damit spielt. Dodo entdeckt, dass man mit dem Dingsbums, das eine Geige ist, musizieren kann. Als das Krokodil die Geige frisst, ist Dodo sehr traurig. Sein Vater führt ihn zu einem sehr alten Orang Utan, der Dodo bestimmt helfen kann...

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Sept. So 20./27. 11:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ De lütte Herr Jemine

Nach dem Bilderbuch von Manfred Schlüter

Regie: Ayla Yeginer

Mit: Thomas Esser und Peter Christoph Grünberg



De lütte Herr Jemine

Der kleine Herr Jemine lebt auf einem sehr über-schaubaren Planeten. Er erfreut sich an den Blumen, den Bäumen und den zweieinhalb Bergen. Aber etwas fehlt noch, um wirklich glücklich zu sein: ein Haus mit vielen Möbeln. Ein Auto. Und natürlich Straßen. Kaum hat sich Herr Jemine einen Wunsch erfüllt, kommt schon der nächste – bis er auf seinem Planeten fast erstickt. Da däm-mert ihm, dass es einen anderen Weg geben muss, um glücklich zu werden ...

Ab 5 Jahre.

Bestellnummer **0851** (inkl. HVV)

Nov. So 01./08./15. 15:00 | Sa 07./14. 15:00

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de

Verantwortlich: Dr. Josef Steinsky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Australiastraße, Schuppen 51 b, 20457 Hamburg
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise SeptOkt 2020

shutterstock_207198898/ shutterstock_654413188 (Titel), shutterstock_725756260 (S. 2), Anja Schäfer (S. 4), shutterstock_258858875 (S. 5), Stattreisen Hamburg e.V. (S. 6), Hans Jörg Michel (S. 7), Holger Badekow (S. 7), Kiran West (S. 8), Dominika Koszowska (S. 8, 10), Tobias Wirth (S. 9), Askonas Holt (S. 9), Michael Zapf (S. 10), Tschaikowsky Saal (S. 11), Monika Lawrenz (S. 11), Martin Siegmund (S. 12), Universal Music Group (S. 12), Mats Becker (S. 13), Marc Ribes/Virgin Classics (S. 13), Eva Würdinger (S. 14), Dr. Joachim Flügel (S. 14, 15, 30), Inken Rahardt (S. 15), Neil Huggett (S. 15), Lili Fenyvesi (S. 16), Stephen Cumiskey (S. 16), Krafft Angerer (S. 17), Christian Hartmann (S. 17), privat (S. 18), Maria Gibert (S. 18), Christian Schuller (S. 19), Boris Bocheinski (S. 19), Timmo Schreiber (S. 20), Mirjam Knickriem (S. 20), Sinje Hasheider (S. 21, 30), Matthias Horn (S. 21, 22), Arno Declair (S. 22), Bo Lahola (S. 23, 26), Morris MacMatzen (S. 24), Peter Knaup (S. 25), Alma Hoppe (S. 25), Jan-Peter Petersen (S. 26), Lutz von Rosenberg Lipinsky (S. 26), Kerim Pamuk (S. 27), Theaterschiff Hamburg (S. 27, 28), Henning Heide (S. 27), Jana Kay (S. 28), Margaux Weiß (S. 29), Hanno Krieg (S. 29), Joachim Hiltmann (S. 29)

Unsere Abos 2020/2021

Seht doch »was Ihr wollt«!

ALLE GENRES UND SPIELSTÄTTEN:

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 202,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 128,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,20 €.

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

NUR KONZERTE UND THEATER:

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,80 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 153,80 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 158,80 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 2 x Kleines Konzert und 4 x Konzert/Kammeroper sowie 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 229,40 €.

ZU ZWEIT UNTERWEGS:

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 1 x Kleines Konzert, 2 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 295,40 €.

ALLE THEATER:

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Karten angerechnet). Das Abonnement kostet pro Person 137,00 €

FÜR GROSS UND KLEIN:

- **Das FamilienAbo**
5 Veranstaltungen aus unserem Familienangebot. Das Abonnement kostet für zwei Personen zusammen 108,00 €, jede weitere Person (ob Erwachsener oder Kind) ist mit 54 € dabei.
- **Das „JungeAbo“**
für Jugendliche ab 14 Jahre: 5 Veranstaltungen in einer Spielzeit aus unserem Jugendaabo-Angebot. Das Abo kostet je Person 54 € und verlängert sich nicht automatisch.

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde? Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2020/2021 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2021 eine einmalige Prämie über 25 € (ausgenommen: FamilienAbo und jungesAbo). Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2021 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

- Erster Preis:** Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.
- Zweiter Preis:** Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.
- Dritter Preis:** Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.
- Weitere Preise:** Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles **MAGAZIN** und ein **Aufnahmeformular** an:

Mein Name

Meine Abo-Nummer

Name

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

Wir spielen
wieder!



Saisoneröffnung

Sylvain Cambreling, Dirigent

Guy Braunstein, Violine

Maxim Rysanov, Viola

Mozart Sinfonia concertante

Beethoven 1. Symphonie

Foto © Martin Siegmund

1. Symphoniekonzert
So 20.09.20

17.30 + 20.00 Uhr
Laeiszhalle Großer Saal

Gefördert durch




Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien

Die Symphoniker Hamburg
danken der Stadt Hamburg
und der Behörde für Kultur und
Medien für die Partnerschaft

symphonikerhamburg.de